

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 172.

Dienstag den 21. Juni.

1859.

Bekanntmachung.

Die unentgeltliche Einimpfung der Schuppoden wird hiermit allen unbemittelten Personen jeden Alters, welche in dieser Stadt wohnen, angeboten.

Dieselbe soll von und mit dem 15. Juni d. J. an während eines Zeitraumes von 8 Wochen und zwar in jeder Woche

Mittwochs Nachmittags von 3 Uhr an

auf der alten Waage am Markte hier stattfinden.

Leipzig, am 11. Juni 1859.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Berger.

G. Wehler.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 23. Juni früh 7¹/₂ Uhr werden auf Rosenthaler Revier an der Wöckerschen Grenze circa 300 Haufen Stockholz unter den bekannt zu machenden Bedingungen und gegen die übliche Anzahlung von 10 Rgr. pr. Stück versteigert werden.

Leipzig, den 15. Juni 1859.

Des Rathes Forstdeputation.

Die Vorzüge des gemischten (Papier- u. Metall-) Geldsystems

mit Rücksicht auf Zettelbanken und Preise.

I.

Adam Smith und Ricardo waren in Bezug auf die Theorie der Preise sehr verschiedener Meinung und noch heute zerfallen die englischen Nationalökonomien in zwei Lager. Ersterer lehrt: die Preise hängen, abgesehen von den Conjunctionen des Marktes, wesentlich von einem innern Werthe (intrinsic value oder Produktionskosten) der Edelmetalle, nicht oder doch nicht vorwiegend von der Menge des Geldumlaufs ab. Ricardo dagegen behauptet, daß sie vor Allem von den Massenverhältnissen der Umlaufsmittel und der Waaren (Bedürfnisse) abhängen, deren Umsatz sie bewirken sollen, also: die Preise steigen allein durch eine Entwerthung des Geldes, sobald dieses in ein übermäßig großes (überflüssiges) Verhältniß zu den Bedürfnissen tritt; sie fallen durch eine Verminderung der Umlaufsmittel oder Zunahme der Waaren gegenüber dem vorhandenen Capital. Die Lehre A. Smith's war also dem Zettel-Bankwesen weit günstiger, als die Ricardo's. Wenn die Preise der Waaren in ziemlich geradem Verhältniß mit der Zu- und Abnahme der Umlaufsmittel bei gleichen Bedürfnissen steigen und fallen, so muß die Notenemission auf die Preise bedeutend influiren, wie auch die deutschen Gegner des Zettelbankwesens behaupten; wenn die Preise dagegen von dem innern Metallwerth abhängen und sich messen, so kann das Zettelwesen wenig auf die Preise influiren (vom Zwangscours, der an Stelle des wirklichen Geldes eine fictive Valuta setzt, hier abgesehen).

In Deutschland finden sich beide Anschauungen vermittelt durch scharfe Bestimmung der Bedingungen des Gebrauchs- und Tauschwerths, der Bedingungen und Beziehungen des Kosten- und Marktpreises. Auch das Geld ist eine Waare. Der Preis aller Waaren hängt von Angebot und Nachfrage ab. Auf diesen Marktpreis influiren also Kostenpreis, Vorrath und Bedarf, Zu- und Abnahme des Gebrauchswerts, Menge der Umlaufsmittel und Geschwindigkeit des Umlaufs, Verhältniß des Credits und anderer Conjunctionen. Diesen Factoren unterliegen auch die Preise der Edelmetalle. Diese Preise stehen nun im zwar gleichmäßigen, jedoch umgekehrten Verhältniß mit den Waarenpreisen. Sinkt der Tauschwerth des Geldes, so steigen alle Waaren im Preise und umgekehrt. Dieses Sinken kann nie bis unter den Kostenpreis herabgehen, weil die Production alsdann so lange aufhören würde, bis das Gleichgewicht sich wieder hergestellt hätte. Ein allgemeines

Steigen der Preise kommt von der Entwerthung des Geldes (richtiger der Zahlungsmittel) (Ricardo), also vom Ueberfluß der Zahlungsmittel gegenüber dem Waarenbedürfnissen. Die Entwerthung des Geldes hat aber ihre Grenzen in dem von Smith sogenannten „innern Werthe der Edelmetalle“, die Preisänderungen hängen außerdem noch von anderen Ursachen als den Veränderungen in dem Massenverhältniß zwischen Umlaufsmittel und Waaren ab.

Der Gebrauchswert des Metallgeldes unterliegt abstract genommen durch die Geldsurrogate, durch das Papiergeld, einer Herabminderung, etwa wie Schafwolle und Leinen oder Rohrzucker durch Baumwolle oder Rübenzucker. Wenn unsere Entwicklungsstufe keine Surrogate unbeschadet derselben zu haben brauchte, würde jedenfalls der Tauschwerth des Metallgeldes, wie etwa in früheren Jahrhunderten, doppelt und mehrfach so groß sein.

Dagegen ist es thöricht zu behaupten, daß unsere heutigen un- gemein entwickelten wirtschaftlichen Verhältnisse ohne Papiergeld dieselben bleiben könnten, oder durch dessen Beseitigung der Metall- geldwerth zu erhöhen, das Vermögen irgend wie zu verbessern ginge. Wohlfundirtes Papiergeld hat im Tauschwerth für den Verkehr oft einen Vorzug vor dem Metallgeld. Es hilft das Creditgeld einer Nation große Summen am Verkauf, Betrieb und Transport des Metallgeldes ersparen; es macht einen gewissen Theil des Nationalcapitals, der bisher lediglich zur Circulation diente, zu anderweitiger productiver Veranlagung verfügbar. Durch diese Wirkungen auf die Ersparnisse der Nation, auf die Zunahme der Production und des arbeitenden Capitals können die Bedürf- nisse in dem Verhältniß zunehmen, in welchem die Umlaufsmittel sich vermehren, so daß dadurch die Wirkung der Hinausgabe vom Papiergeld auf Entwerthung des Geldes aufgehoben wird.

Es hat allerdings große Wichtigkeit, daß das Geld in seinen Functionen als Umlaufsmittel und Preismesser möglichst con- stanten Werth behält, so daß es nicht empfindlich im Werthe steigt (die Waarenpreise also sinken).

Bei der ineinandergreifenden, engen Gliederung unserer heutigen wirtschaftlichen Verhältnisse, bei der heutigen Beschaffenheit des Handels als Welthandel, auf welchen alle größeren Störungen sofort in kosmischen Dimensionen einwirken, alle Wechselwirkungen alsbald sich über das ganze merclantile Gebiet, also über alle am Verkehr überhaupt beteiligten Völker ausbreiten, würden sich die Schwankungen und Erschütterungen am Geldmarkte viel häufiger wiederholen, wenn nur Metallgeld circulirte, das Jeder bei Um- wölkung des wirtschaftlichen Himmels zurückhalten sucht, wenn nicht andere Umlaufsmittel die Functionen desselben versähen und

den abwärtsdringenden Preisschwankungen entgegenwirken. Daher jene Wahrheit, daß das gemischte, das Papier- und Metall-Geldsystem — die ununterbrochene Einlösbarkeit der Bankzettel vorausgesetzt — einem einfachen Metall-Geldsystem weit vorzuziehen sei und namentlich auch den Zweck, ein constantes Werthmaß zu bilden, besser und entsprechender als bloßes Metallgeld erfülle.

Die letzte Krisis hat diese Wahrheit neu bestätigt; in Deutschland dagegen sind bei diesem Ereigniß wieder die unvernünftigsten Angriffe auf das gesammte Bankwesen gemacht worden und Würtemberg genießt unter dem Einfluß dieser veralteten Theorie, welche mit echt schwäbischer Zähigkeit über ein Menschenalter sich trotz der gänzlich veränderten Gestalt der Verhältnisse des Welthandels fortzieht, das nicht beneidenswerthe Glück, noch keine Zettelbanken zu besitzen, um desto mehr Creditgeld der Nachbarstaaten in seinem Verkehr circuliren sehen zu müssen.

Das Bankwesen, das gesammte Papiergeld aus unserm heutigen Verkehr verbannen heißt nichts Anderes, als unsere Culturverhältnisse in ein vergangenes Jahrhundert zurückwerfen.

Urtheil eines englischen Artillerie-Officiers über die französischen Truppen.

Mein jetziger Aufenthalt während 14 Tagen in Marseille und Toulon bot mir eine solche Menge der interessantesten militärischen Schauspiele dar, und gab so reichen Stoff zu Beschrungen, daß ich vom frühen Morgen bis zum späten Abend fast unausgesetzt an den Hafentaken und auf den öffentlichen Plätzen, wo die Truppen bivoualirten, verweilte. Ein so reges kriegerisches Leben, wie ich solches seit dem Lager vor Sebastopol nicht wieder sah, erfüllte fortwährend diese beiden wichtigen Hafenstädte Frankreichs. Ich liebe den jetzigen Kaiser Louis Napoleon persönlich nicht im mindesten, aber mit Achtung vor seiner Thätigkeit und Energie erfüllte mich auch jetzt wieder vieles was ich hier sah, und wenn es mir als echtem Engländer auch rein unmöglich ist warme Zuneigung für diese quecksilberartigen, unzuverlässigen Franzosen zu fassen, so muß ich doch die wahrhaft militärischen Eigenschaften ihrer Truppen gebührend loben. Mit welcher unvergleichlichen Schnelligkeit, Gewandtheit und Umsicht geschah in Marseille und Toulon die Einschiffung der Soldaten nach Genua! Wir Engländer haben gewiß volle Ursache auf unsere Flotte stolz zu sein. Wenn der Draken auf dem Meer daherstürmt, und alle Elemente in wildem Aufbruch begriffen sind, wird die Mannschaft eines englischen Kriegsschiffes an kalter Besonnenheit, strenger Disciplin und todesmüthiger Aufopferung, so lange nur noch eine Planke zusammenhält, gewiß den Vorrang vor der eines französischen Fahrzeuges behaupten; aber jetzt bei dem Transportdienst entfaltet die Marine wie das Landheer Frankreichs eine Gewandtheit und Schnelligkeit, wie ich solche bei uns in England leider niemals sah. Schon bei dem Feldzug in der Krim konnte man diesen Vorzug bemerken, und die Franzosen scheinen seitdem noch mehr Geschicklichkeit erlangt zu haben; als gelte es nur eine kleine Luftfahrt von wenigen Stunden, so schnell ist die Einschiffung eines französischen Bataillons geschehen. Unter Lachen und Singen und Rufen: „es lebe der Krieg!“ hüpfen diese kleinen rothhossigen Knirpse, ihr volles Feldgepäck auf dem Rücken, in die Boote, die Matrosen helfen ihnen lachend und Cameradschaft dabei trinkend, statt daß bei uns jede Blaujacke eine mürrische Verdrossenheit gegen den Landsoldaten zeigt, und bei jeder Gelegenheit diesen in Verlegenheit zu bringen sucht. Eben so schnell wird dann an Bord geklettert; das sehr geringfügige Gepäck, welches die Truppen mit sich führen, wird im Raum aufgestaut, und die Einschiffung ist fertig, so daß das Schiff ohne weiteres aus dem Hafen dampfen kann. Auffallend ist, wie sehr geringes Feldgepäck die Franzosen mit sich führen, und wie wenige Pferde die Stabsofficiere der Infanterie besitzen dürfen, wie denn überhaupt die ganze Ausrüstung ungemein leicht und einfach, dabei aber doch wirklich kriegstüchtig ist.

Manche Truppen, die aus Afrika kamen, haben nur ihre Arbeitsjacken, sehr gute starke Mäntel mit Epauletten, sonst aber weiter keine Uniformstücke und Tschakos bei sich. Die Waffen sind durchweg gut, doch gefallen mir die Flinten der österreichischen Infanterie besser, und ich glaube, daß sie weiter und sicherer schießen. Als Artillerie-Officier interessirten mich besonders die neuen gezogenen Geschütze ungemein, von denen ich mehrere Batterien sah. Was Zierlichkeit der Arbeit, Trefflichkeit des Materials und ungemaine Leichtigkeit andelant, sind diese neuen Kanonen unbedingt sehr zu loben. Vier Pferde ziehen ein derartiges Geschütz leicht in den schnellsten Gangarten, und besonders bei schlechten Wegen oder steilen Höhen, wo andere schwere Kanonen nur mit äußerster Mühe und großer Langsamkeit fortzuschleppen sind, werden sie die besten Dienste leisten. Weite Schussfähigkeit besitzen diese Kanonen ebenfalls, und bei sicherem Zielen kann man auch gut damit treffen. Ob aber diese gezogenen Läufe auf die Länge auszuhalten werden, die Läufe nicht durch den Pulverschleim bald verschleimen, und die zierliche Arbeit auch recht dauerhaft bleibt — alles dies sind Eigen-

schaften, welche sich erst durch eine längere Erfahrung im Kriege selbst herausstellen können. Die Ansichten der französischen Artillerie-Officiere sind — wie dieß bei jeder Neuverung in jedem Heer stets der Fall sein wird — über diese Geschütze sehr verschieden, und die meisten sprechen sich ziemlich vorsichtig darüber aus. Ueberhaupt scheint es mir als ob die meisten französischen Officiere jetzt ungleich vorsichtiger in ihren militärischen und politischen Gesprächen seien, als dieß noch vor Sebastopol der Fall war — eine Eigenschaft, die ich als Soldat nur loben muß.

Die Mannschaft ist nach wie vor, sobald sie sich nicht im eigentlichen Dienst befindet, wo sogleich die strengste Disciplin eintritt, äußerst ungebunden mit ihren Zungen, und von einer so sorglosen und leichtsinnigen Redseligkeit wie sie nur eben französische und keine andern Soldaten der Welt besitzen. Das lacht und jubelt und singt und wiselt oder räsonnirt, drummt und flucht den ganzen Tag hindurch, und die Zungen sind keinen Augenblick still.

Wie in Grenoble, so fand ich auch jetzt in Marseille und Toulon die Stimmung der Soldaten sehr verschieden. Die wieder einberufenen Beurlaubten sprachen sich laut über den Krieg aus, schimpften ohne weiteres auf den Kaiser, und wünschten alle zehntausend Teufel auf die Köpfe der Italiener herab, um derentwillen sie ihre Familien hätten verlassen und abermals in den Krieg ziehen müssen. Besonders bei einigen Batterien, die viele Artilleristen, größtentheils Eisenhüttengießer und Hammerschmiede, Arbeiter aus den großen Maschinenfabriken, neuerdings eingezogen hatten, fand ich unter diesen Soldaten, die ihrer sehr lohnenden friedlichen Beschäftigung wieder entrisen waren, eine sehr gereizte, fast wilde Stimmung, die sich ohne Scheu auch öffentlich aussprach.

Ein recht altgedienter Artillerie-Capitän, der jetzt schon 25 Jahre seine Batterie commandirt, dem ich meine Bewunderung über diese wildgereizte Stimmung so vieler seiner Artilleristen aussprach, lachte aber nur darüber, und meinte: „Was die Leute jetzt räsonniren, das kümmert mich den Teufel, und wenn sie über den Kaiser schimpfen, so geht dieß mich nichts an; paßt aber einer von ihnen bei der Bedienung seines Geschützes auch nur eine Secunde nicht auf, so wird er von mir mit der größtmöglichen Strenge sogleich gestraft; dieß wissen sie alle. Habe ich die Burschen nur vor dem Feind, so lassen sie ihren jetzigen Ingrimm gegen diesen aus, und, ventre saint gris! noch anders als vor Sebastopol soll meine Batterie so recht in das Feuer hinein.“ So denken und handeln aber viele französische Officiere. Im Gegensatz zu dieser Kriegsunlust vieler einberufenen Soldaten zeigen alle Officiere, dann besonders auch die Unterofficiere und die im Dienst befindlichen „Algierer“, die größte Kriegslust. Besonders die Zuaven sind halb toll vor Jubel, und machen in ihrer Ausgelassenheit oft die unbändigsten Streiche. Eine Gesellschaft wilderer, tollköpfigerer Bursche, die zu jedem nur irgend möglichen Unfug bereitwilliger wären, als einige Zuavencompagnien, welche aus Algier kamen, in sich vereinten, sah ich noch nie beisammen. Es bedarf besonders energischer Officiere, die sich keinen Augenblick bedenken zu den gewaltsamsten Mitteln ihre Zuflucht zu nehmen, wenn die Disciplin leiden will, und der ganzen Strenge des von Napoleon I. mit Blut geschriebenen französischen Militärstrafbuchs, um solche Banden nur einigermaßen in Ordnung zu halten. Sehr viele altgediente Leute mit der Krim-Medaille, häufig auch mit der Ehrenlegion auf der Brust, sah ich bei diesen Zuaven, die ihrer Gewohnheit nach auch wieder Katzen, kleine Affen, gezähmte Mäuse, Schlangen und Chamäleons auf dem Tornister oder in der Busentafche ihrer weiten Jacke bei sich führten. Besitzen diese Zuaven bei aller Zügellosigkeit doch in der Regel eine gewisse Gutmüthigkeit und ein chevalereskes Wesen, wie solches der gediente französische Soldat so häufig zeigt, so findet man unter den eingeborenen afrikanischen Tirailleurs (Turkos jetzt genannt) nur zu viele Räuber und Mörder.

Ich halte es für ganz unverantwortlich vom Kaiser Napoleon, daß er diese wilde Bande jetzt schon in einem europäischen Krieg verwendet, da er in dem weiten großen Frankreich doch noch andere reguläre Feldtruppen in genügender Menge besitzt, so daß er nicht zu einem so verzweifelten Mittel seine Zuflucht zu nehmen brauchte. Vor Sebastopol zeichneten sich die eingeborenen afrikanischen Tirailleurs zwar durch grimmigen Muth, aber auch durch Mord und Raublust sehr aus, schnitten den Gefangenen die Köpfe ab, begingen Raubanfalle und Plünderungen in Menge, so daß Marschall Pelissier — der es überhaupt nicht liebte zu spaßen — Dugende von ihnen erschleßen ließ. Die Elitecorps der französischen Truppen, besonders die Artillerie und die Genietruppen — diese Musterbilder aller soldatischen Eigenschaften, litten gar nicht, daß diese Tirailleurs nur in die Nähe ihres Bivouac kommen durften, und behandelten sie mit dem äußersten Stolz.

Macht Algerien daher mit diesen afrikanischen Tirailleurs der französischen Armee auch ein Geschenk von sehr zweifelhaftem Werth, so liefert es dafür desto bessere Cavallerie. Die Chasseurs d'Afrique, welche unserer Reiterei bei Balakawa schon so großen Beistand leisteten, halte ich für die weltwärts beste Cavallerie, welche die gesammte französische Armee besitzt, und das herrliche Chasseurs-Regiment der Garde (früher das so ausgezeichnete vierte Regiment

der
wah
wän
Pfer
Dff
auf
pfer
Par
Lou
seim
kom
und
wir
ober
jose
nur
fön
die
oft,
dau
unl
laff
gen
na
nid
Lin
Se
bes
der
ein
rid
ab
Di
no
Re
un
ha
sa
ge
je
18
F
di
m
m

de
g
fi
1
u
n
S
F
i
r
s

der
g
fi
1
u
n
S
F
i
r
s

der
g
fi
1
u
n
S
F
i
r
s

der Chasseurs d'Afrique) ist, was Ross und Reiter anbelangt, eine wahre Mustertruppe, wie sich solche kein Heer der Welt besser wünschen kann. Auch sonst kommen jetzt viele kleine maurische Pferde für die leichte Cavallerie aus Afrika, und die französischen Officiere sollen ganz Marokko und Tunis durchstreifen um Rosse aufzukaufen. Dazu kommen Maulesel aus Spanien, Curassierpferde aus Flandern und Brabant, Artilleriepferde aus Dänemark, Paraderpferde für Officiere aus England und Mecklenburg — kurz Louis Napoleon läßt es weder an Geld noch an Mühe fehlen um seine Armee auf die bestmögliche Weise zu remontiren. Woher bekommt dieser ungewöhnliche Mensch aber all das Geld um fort und fort alle diese ungeheuren Ausgaben zu bestreiten? Hat er wirklich das Geheimniß entdeckt Feldsteine in Gold zu verwandeln? oder ist Frankreich denn in der That so reich wie manche Franzosen mit gewohnter Ruhmrederei prahlen? Wären die Franzosen nur nicht häufig so unverantwortlich leichtsinnige Pferdewärter, so könnte gegenwärtig die französische Artillerie und Cavallerie mit die bestmontirte in ganz Europa sein, so aber hapert es nur zu oft, und man sieht jetzt schon manche gedrückte Pferde. Nicht dauern diese edlen maurischen Hengste mit ihren schlanken Köpfen und klugen Augen, daß sie sich auf so rohe Weise behandeln lassen müssen.

Einen in rein militärischer Hinsicht sehr stattlichen Anblick gewährten die Garde-Srenadiere. Die Uniform derselben, ganz nach dem Schnitt der alten Garde Napoleons I., ist zwar lange nicht so zweckmäßig für den Felddienst wie die leichte Kleidung der Linieninfanterie, sieht aber sonst ungemein martialisch aus. Die Soldaten sind fast durchgehends langgediente Männer von dem besten kriegerischen Anstand, häufig mit Medaillen und Orden auf der Brust. Es liegt viel Herausforderndes, aber auch wieder dabei eine große Lichtigkeit in dem ganzen Auftreten dieser Garde, und richtig benützt, wird sie gewiß schon gehörige Wirkung haben. Ist aber ihr jetziger Gebieter Louis Napoleon auch ein Feldherr gleich seinem Oheim Napoleon I.? Wer kann es wissen? Bis jetzt darf man noch einen sehr begründeten Zweifel dagegen aussprechen. Den Kaiser, welchen ich kürzlich in der Nähe sah, fand ich sehr ernst und blaß aussehend, mit scharfen Falten auf der Stirn; dagegen hatten seine Züge einen ungemein energischen, ja, ich möchte fast sagen trotzigen kühnen Ausdruck. Bei seiner unläugbar bedeutenden geistigen Begabung weiß Louis Napoleon sehr wohl selbst, daß er jetzt den Riesenkampf um Sein oder Nichtsein begonnen hat. Vor 1848 habe ich wiederholt im Clubhaus zu London mit ihm mancher Flasche Sect den Hals gebrochen — wie hätte ich es ahnen können, diesen Mann, der damals oft keine 20 Guineen in baarem Vermögen besaß, jetzt als Kaiser eines so kriegstüchtigen und kriegsmuthigen Heeres wieder zu erblicken!

Die Männer des Krieges.

Bereits haben wir in diesem Blatte das bisherige Leben einiger der österreichischen und französischen Heerführer im jetzigen Kriege geschildert. Heute lassen wir die nachstehende Skizze folgen, welcher sich andere anschließen werden.

Eduard Graf Clam-Gallas ist in Prag am 14. März 1805 geboren, trat mit 17 Jahren in die militärische Laufbahn und stieg in wenigen Jahren bis zum Obersten. Generalmajor wurde er 1846. Im Anfange des Jahres 1848 kam er nach Mailand, wo er dem Aufstande gegenüber die ersten Proben seines persönlichen Muthes ablegen sollte. Eine schwierige Aufgabe ward ihm am 20. März zu Theil. Dem in Waffen stehenden Volke war es vor Allem wichtig, sich der Stadtthore, besonders des nach Piemont führenden Tessin-Thores zu bemächtigen. Porta Ticinese ist der vom eigentlichen Revolutions-Elemente dicht bevölkerte Stadttheil, wo die Häuser bis hart an den Wall reichen und jede Bewegung erschweren. Dort liegt an der Hauptstraße der Custorgio-Platz mit seiner Caserne, der einzige, wo den Truppen in diesem Stadttheile eine freiere Bewegung gestattet ist und das Thor beherrscht wird. Clam-Gallas behauptete sich daselbst, bewachte alle Zugänge zum Castell bis nach Porta Tosa hin und deckte so den Rückzug der Armee.

Ehrendvoll war für ihn der 6. Mai, der Tag der denkwürdigen Schlacht von Sta. Lucia. Dort stand er mit seiner Brigade am äußersten rechten Flügel an der Redoute, die heute noch seinen Namen führt; es gelang ihm, eine rasche Flankbewegung durchzuführen, wodurch der linke Flügel des Feindes zum Rückzuge gezwungen, der Kampf der Entscheidung zugeführt wurde. Glänzende Thaten vollbrachte er bei den Stürmen auf Montanara und auf die Anhöhen Vicenza's.

Während der Schlacht bei Sommacampagna deckte er, in raschem Marsche vorrückend, die linke Flanke der Armee und bestand auf dem Monte Marnor ein hitziges Gefecht, dessen Entscheidung bedeutungsvoll für die ganze Armee werden mußte. Wenn es den Piemontesen gelang, auf seinem linken Flügel durchzubrechen, drohte der ganzen Armee augenscheinliche Gefahr. Er behauptete also, trotz den Befehlen zum Rückzuge, seine Stellung, veränderte seine Aufstellung, trotzdem daß der Feind, welcher sich der Anhöhe

schon bemerkt hatte, aus sechs Batterien ihn auf das trefflichste beschloß, nahm ihn in die Flanke, und erneuerte seinen Angriff so lange, bis der Feind seine Absichten aufgab und sich auf Villafranca zurückzog. Während dieses heißen Marsches gab er bedeutende Proben persönlicher Tapferkeit, indem er im dichtesten Kugelregen auf den bedrohten Punkten erschien und durch seine Unerschrockenheit den Muth der Soldaten immer von Neuem belebte. Noch einmal, auf dem Marsche von Lodi nach Mailand, zeichnete er sich durch den Sturm auf das stark verschanzte Castegnato aus, indem er den Feind mit dem Bayonnette bei Casa Besana zurückwarf.

Clam-Gallas wurde durch das Ritterkreuz des Theresien-Ordens für diese Thaten ausgezeichnet. Er verzichtete aber auf die damit verbundene Pension, und zwar auf Lebenszeit, und widmete sie jenen Tapfern, welche am Tage von Custozza unter ihm gefochten und sich besonders ausgezeichnet hatten oder verwundet wurden.

Nicht lange ruhte er von den Mühen des italienischen Feldzuges. Schon im April 1849 kam er als Feldmarschall-Lieutenant nach Siebenbürgen, wo er das Armeecorps commandirte. Er stand in der Walachei, um Läder's Operationen zu unterstützen, und hatte den Auftrag, Kronstadt, die Rückzugs- und Verbindungslinie mit der Basis des russischen Corps zu decken; er marschirte nach Kronstadt, concentrirte sich daselbst, rückte auf Szent-György zur Deckung dieser Stadt, schlug daselbst Bem am 20. Juli und wieder bei Kaszon-Wisalu am 1. August, wo er die Aufständischen gänzlich zersprengte, und beschloß seine Aufgabe mit der vollständigen Entwaffnung der Szekler. Nach Beendigung des Feldzuges war er commandirender General in Böhmen, von wo ihn der kaiserliche Befehl nach der Lombardei rief, wo er, mit bewunderungswürdiger Schnelligkeit anlangend, seinen ersten Kampf am Tessin bestand.

Die mercantile agencies oder Auskunftsbureau

Kamen zuerst in London auf, unter dem Namen „Gesellschaften zur Verhütung betrügerischer Geschäfte durch bankrupte Kaufleute.“ In Amerika haben sie seitdem eine weitere Ausdehnung als selbst in London gewonnen. Sie wurden hier von einem Mr. Chase gegründet und zwar im Einverständnis mit einer Anzahl von Kaufleuten, welchen er auf seinen Touren im Westen und Süden „Information“ bezüglich der Zahlungsfähigkeit ihrer Kunden verschaffte. Jede der mit ihm in Verbindung stehenden Firmen zahlte ihm für seine Bemühungen 25 £. das Jahr. Späterhin errichtete ein Mr. Lewis Trappan die erste regelmäßige „Mercantile Agency“ in New-York. Die Firma, welche sich bei einer solchen Agency forlaufende Auskunft über ihre Kunden verschaffen will, zahlt, ehe zu Nachforschungen geschritten wird, eine sogenannte Aufnahmegebühr. Die Vergütung für jede einzelne Auskunft richtet sich nach der Häufigkeit der Anfragen. Wenn die Nothwendigkeit geschlicher Hilfe eintritt, so erhält gewöhnlich die Agency die bei den nachgefragten Personen ausstehenden Gelder zur Einziehung. Die Agenten der Agency im Lande, gewöhnlich Advocaten, geben monatlich Berichte über Gerichtsvorgänge, Gerüchte, Vorfälle u. s. w., welche die Kaufleute ihrer Gegend betreffen. Außer diesen sind Reiseagenten angestellt, welche neben Nachforschungen über Geschäftsleute des Landes besonders die stationirten Agenten überwachen. Oft ist an einem Orte ein zweiter Agent angestellt, der das Thun seines Collegen beobachtet. Das Geschäft wird von denen, welche dabei betheilt sind, als sehr „unpopulär“ betrachtet. So ist uns ein Brief bekannt geworden, den der Chef einer Agency aus dem Innern empfing, und dem wir Folgendes entnehmen: „Können Sie mir nicht ein oder zwei Pakete Couverts senden mit gedruckter Adresse, da ich fürchte, daß meine Handschrift auf der Postoffice erkannt, und so meine Nützlichkeit abgeschnitten wird. Wenn Sie mir dieselben senden, bitte ich, sie so zu verpacken, daß man den Inhalt der Pakete nicht erkennt.“

Die Office-Clerks haben verschiedene Grade. Bei ihrem Eintritt in die Office erhalten sie das erste Jahr 5 D. pr. Woche, und 10 Cts. für jede Stunde über die Arbeitszeit von 7 Uhr Morgens bis 6 Uhr des Abends. Im zweiten Jahre vergrößert sich das Salak um einen Dollar und um zwei Cents pr. Stunde über die Zeit und so fortschreitend in den folgenden Jahren. Der eintretende Clerk verpflichtet sich auf fünf Jahre und leistet zur Sicherheit seines Verbleibens eine Caution; auch macht er sich verbindlich die Angelegenheiten der Agency verschwiegen zu halten und späterhin in kein ähnliches Geschäft zu treten, noch ein solches zu eröffnen.

Die genannten Etablissements sind, wenn sie gewissenhaft geleitet werden und mit der großen geheimen Gewalt, welche in ihren Händen liegt, kein Mißbrauch getrieben wird, von großem Nutzen für die Geschäftswelt. In Amerika muß bei der Unsicherheit aller Verhältnisse, bei den Schwankungen, welchen alle Geschäfte unterworfen sind, der Großhändler stets über die Stellung seiner inländischen Kunden, die nach dortigem Gebrauche einen langen Credit genießen, unterrichtet sein. Die Agencies geben ihm dazu Gelegenheit. Wären nun die Quellen, aus denen diese ihre

Mittheilungen schöpfen, immer zuverlässiger Natur, so würde ihr Wirken wahrhaft ersprießlich sein, und den meisten Kaufleuten, deren Geschäfte schlecht stehen, würde die Bewerkstelligung eines betrügerischen Bankrottes aufs Höchste erschwert. Wie jedoch aus öffentlichen Besprechungen und mehreren gerichtlichen Verhandlungen hervorgeht, sind die eingezogenen Erkundigungen oft wenig zuverlässig gewesen. Die Correspondenten geben häufig ihrem individuellen Haß gegen Leute nach, über welche sie unparteiische Auskunft geben sollten. Man hat absichtlich über Männer, welche das höchste Vertrauen verdienen, Vermögen besaßen und als respectabel anerkannt waren, die verunglimpfendsten Mittheilungen gemacht und sie oft durch die gegen sie erregte nachtheilige Meinung ins Unglück gebracht. Eine Untersuchung der Bücher mancher Agency ergab auch, daß man es bei den Berichten über viele Personen nicht bei der Darstellung von deren Geschäftsverhältnissen bewenden ließ, sondern auch Vorfälle ihres Privatlebens, persönliche Eigenschaften, religiöse und politische Ansichten derselben mit zur Sprache brachte. Ein anderer Mißbrauch war, daß sich die Correspondenten von inländischen Kaufleuten bestechen ließen, und so durch eine falsche vortheilhafte Schilderung ihrer Kunden die Creditgeber in der Stadt täuschen und zur Uebervorteilung der Letzteren die Gelegenheit gaben. So lange nicht, wie in England, dem von diesem Etablisement sich verdächtig fühlenden Kaufmann die Quelle der ihn demachtheiligenden Auskunft zu erforschen die Mittel an die Hand gegeben sind, werden die ange deuteten Mißbräuche, welche bis jetzt bei den amerikanischen „Mercantile Agencies“ bei gewissenloser Leitung zum Vorschein kamen, wohl kaum zu beseitigen sein.

Ueber Straßenpflasterung.

Es sind nicht nur früher schon, sondern auch neuerdings wieder tadelnde Stimmen laut geworden, welche die neu gepflasterten Straßen betreffen. Es zeigen sich nämlich schon nach wenigen Tagen oder Wochen, wenn eine neu gepflasterte Straße mit Wagen befahren ist, Vertiefungen, in denen das Wasser nach Regen stehen bleibt. Das ist jedenfalls nicht in der Ordnung und darf auf alle Fälle in der Weise, wie wir es schon oft wahrgenommen, nicht stattfinden.

Fragen wir nun, wodurch dergleichen Vertiefungen entstehen, so müssen wir zuerst nachsehen, wie die Bearbeitungen bei einer neu zu pflasternden Straße vorgenommen werden.

Es ist jedenfalls Absicht, wenn das alte Pflaster beseitigt wird, die vielfachen Vertiefungen hinwegzubringen, folglich muß vorerst darauf Bedacht genommen werden, das untere Fundament nicht nur gehörig auszugleichen, sondern auch fest zu machen, so daß, wenn schwere Lasten darauf kommen, keine Vertiefungen stattfinden können. Unserer Ansicht nach wird dies aber umgekehrt

gemacht. Denn wenn die Steine hinweggenommen sind, sieht man die Arbeiter mit großen 1/2 Elle langen eisernen Hacken Erde oder Sand, wo die neuen Steine hineingesetzt werden sollen, auflodern, und zwar in einer Tiefe, die man schwerlich zum Einsetzen eines Steines bedarf. Es ist nun sehr erklärlich, daß wenn der Stein in solch lockeres Fundament eingesetzt worden ist, baldigst sich der Boden senken muß und wenn selbst die schwerste Kamme darauf kömmt, mit welcher die Steine ringerammt werden. Schon das Auflodern selbst wird in nicht ganz gleicher Weise stattfinden können, da auf einer Stelle etwas tiefer, auf der andern etwas flacher aufgelockert wird. — Das Straßenpflaster spielt bei uns, wo viel mit schweren Lasten über dasselbe gefahren wird, eine Hauptrolle und kostet der Stadt viel Geld, deshalb ist es jedem andern Baue von Bedeutung an die Seite zu stellen und seine Mängel sind eben so gut zu tadeln, wo es noth thut.

Wie ist aber abzuhelfen?

Man lockere den Boden, auf dem das Pflaster ruht, wenn die Steine hinweggenommen sind, nicht auf, sondern gleiche bloß die vertieften Stellen aus und wenn viel ausgeglichen werden muß, so stampe man diese Stellen sogar fest, wie das übrige Fundament, welches durch langes Fahren und den Druck selbst, so wie von der Rasse fest geworden ist. Ist der untere Boden gut geordnet, was selbst mit Schablonen von Holz oder Eisen geschehen muß, welche die Form der Rundung der Straße haben müssen (kann in zwei Theilen geschehen), so lege man den Stein ein und es wird sich zeigen, daß dann so bald Vertiefungen nicht wieder zum Vorschein kommen werden. Man halte mir nicht ein, daß in solch fest gemachten Boden der Stein nicht könne eingesetzt werden; dazu haben die Steinsehämmer die große Schaufel, um dem Stein je nach seiner Größe die Vertiefung vorzugraben. Wenn ein Haus gut gebaut werden soll, so ist der Grund derselben, soll es sich nicht senken, die Hauptsache und wehe dem Meister, der da ein Versehen beginge; er würde gewiß schwer dafür büßen müssen. Warum sollte bei dem Pflastern nicht eben so viel auf die Grundarbeit gegeben werden?

Sind Gas- oder Wasserrohre eingelegt worden, so muß unbedingt alles Erdreich oder Sand, was herausgeworfen wird, wieder hineingestampft werden. Es geschieht letzteres allerdings, aber wohl nicht mit der gehörigen Umsicht, wie es geschehen sollte; denn soll der Boden, wo so viel herausgegraben, fest werden, ohne sich später sehr zu senken, so muß man während des Einstampfen schichtenweise Wasser darauf sprengen.

Gut würde es sein, wenn man einen tüchtigen Sachverständigen zur Oberaufsicht über die Pflasterung der Straßen anstellte, was sich jedenfalls doppelt bezahlt machen würde.

Die Grimma'sche Straße namentlich giebt den Beweis, daß es in Zukunft mit dem Straßenpflaster anders und besser werden muß. M. Z.

Leipziger Börsen - Course am 20. Juni 1859.

Course im 30 Thlr.-Fusse.

| Staatspapiere etc. | | | Eisenb.-Priorit.-Obligat. | | | Bank- und Credit-Action | | |
|--|-------|--------|------------------------------------|-------|---------|--|--------|---------|
| excl. Zinsen. | | | excl. Zinsen. | | | excl. Zinsen. | | |
| Angeb. | Ges. | pCt. | Angeb. | Ges. | pCt. | Angeb. | Ges. | pCt. |
| K. Sachs. Staatspapiere. | | | Alb.-Bahn-Pr. I. Em. pr. 100 | 5 | — | Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 | — | 44 1/2 |
| v. 1830 v. 1000 u. 500 | 3 | — | do. do. II. Emis. do. | 5 | — | Anhalt-Dessauer Bank à 100 | — | — |
| kleinere | 3 | — | do. do. III. Emis. do. | 5 | — | pr. 100 | 55 | — |
| 1855 v. 100 | 3 | 77 1/2 | Berlin-Anh. do. pr. 100 | 4 | — | Berliner Disconto Comm.-Anth. | — | — |
| 1847 v. 500 | 4 | 95 | do. do. do. | 4 1/2 | 87 | Braunschweiger Bank à 100 | — | — |
| 1852, 1855 v. 500 | 4 | 95 | Leips.-Dresd. E.-B.-Part.-Obl. | 3 1/2 | 100 3/4 | pr. 100 | — | — |
| u. 1858 v. 100 | 4 | 96 1/2 | do. Anleihe v. 1854 do. | 4 | 95 1/4 | Bremer Bank à 250 Ldrs. à 100 L. | — | — |
| Act. d. ehem. S.-Schles. | 4 | — | Magd.-Leips. E.-B.-Pr.-Act. do. | 4 | 91 | Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100 | — | — |
| Eisenb.-Co. à 100 | 4 | 97 1/2 | do. Prior.-Obl. do. | 4 1/2 | 100 1/2 | pr. 100 | — | — |
| K. S. Land- v. 1000 u. 500 | 3 1/2 | 83 1/2 | Oestr.-Fra. v. 500 Fr. p. 100 Fr. | 3 | — | Darmst. Bank à 250 fl. pr. 100 fl. | — | — |
| rentenbriefe kleinere | 3 1/2 | — | Thür. E.-P.-Obligat. I. Emis. | 4 1/2 | — | Dessauer Cred.-Anstalt à 200 | — | — |
| Leips. Stadt-Obligat. pr. 100 | 4 | 95 3/4 | do. do. III. Emis. | 4 1/2 | — | pr. 100 | — | — |
| Sächs. erbl. v. 500 | 3 1/2 | 87 | do. do. IV. Emis. | 4 1/2 | — | Geraer Bank à 200 pr. 100 | — | 60 |
| Pfandbriefe v. 100 u. 25 | 3 1/2 | — | Werra-Bahn-Priorit. pr. 100 | 5 | 85 | Gothaer do. do. | 65 | — |
| do. do. v. 500 | 3 1/2 | 92 1/2 | | | | Hamburger Norddeutsche Bank à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco. | — | — |
| do. do. v. 100 u. 25 | 3 1/2 | 99 1/2 | Eisenbahn-Action. | | | Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco. | — | — |
| do. do. v. 100 u. 25 | 4 | — | Alberts-Bahn à 100 pr. 100 | — | — | Hannov. Bank à 250 pr. 100 | — | — |
| Sächs. laubender Pfandbriefe | | | Alt-Kieler à 100 Sp. à 1 1/2 | — | — | Leips. Bank à 250 pr. 100 | — | 122 1/2 |
| v. 100, 50, 20, 10 | 3 | 86 | Berlin-Anhalter Litt. A. u. B. do. | — | — | Lübecker Commers.-Bank à 200 pr. 100 | — | — |
| v. 1000, 500, 100, 50 | 3 1/2 | — | do. do. Litt. C. | — | — | Meining. Cr.-B. à 100 pr. 100 | — | — |
| kündbare 6 M. | 3 1/2 | — | Berl.-Stett. à 100 u. 200 | — | — | Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 fl. pr. 100 fl. | — | — |
| v. 1000, 500, 100 | 4 | — | Chemn.-Würschn. à 100 | — | 70 | Rostock. Bank à 200 pr. 100 | — | — |
| v. 1000 kündb. 12 M. | 4 | — | Fr.-Wilh.-Nordbahn à 100 | — | 37 | Schles. Bank-Vereins-Action | — | — |
| Schuldversch. d. Allg. D. Cred.-Anst. zu Leips. Ser. I. v. 500 | 4 | — | Köln-Mindener à 200 | — | 190 | Schweiz. Cred.-Anstalt zu Zürich à 500 Frs. pr. 100 Frs. | — | — |
| do. do. do. v. 100 | 4 | — | Leipzig-Dresdner à 100 | — | — | Thür. Bank à 200 pr. 100 | — | — |
| K. Pr. St.- v. 1000 u. 500 | 3 | — | Löben-Zitt. Litt. A. à 100 | — | — | Weimar. do. à 100 pr. 100 | 78 1/4 | — |
| Cr.-C.-Sch. kleinere | 3 | — | do. Litt. B. à 25 | — | — | Wiener do. pr. 100 | — | — |
| Kgl. Prouss. St.-Beh.-Scheine | 3 1/2 | — | Magdeburg-Leips. à 100 | — | 193 | | | |
| do. Prämien-Anleihe v. 1855 | 3 | — | Oberschles. Litt. A. à 100 | — | — | | | |
| K. K. Oestr. M. Litt. pr. fl. 150 | 4 1/2 | — | do. do. B. à 100 | — | — | | | |
| do. do. do. do. | 5 | — | do. do. C. à 100 | — | — | | | |
| do. Nat.-Anleihe v. 1854 do. | 5 | 46 | Thüringische à 100 | — | 88 | | | |
| do. Loose v. 1854 . . . do. | 4 | — | | | | | | |

| Sorten. | | Angab. | Geo. | Angab. | | Geo. | Angab. | | Geo. |
|--|--|--------|--------|--|---|------|---------------------------------------|-------|---------|
| Kronen (Verains-Hand.-Goldm. à 1/25) | Zollpf. brutto u. 1/50 Zollpf. fein) pr. St. | — | 9. | Wien. Banknoten i. 20fl.-F. pr. 150fl. | — | 69 | Bremen pr. 100 fl. L'dor | k. S. | 107 1/4 |
| Augustd'or à 5 fl. pr. Stück | — | — | — | do. do. in östr. Währung | — | — | à 5 fl. | 2 M. | — |
| Preuss. Frd'or do. do. | — | — | — | Div. anal. Cassenanw. à 1 u. 5 fl. | — | — | Breslau pr. 100 fl. Pr. Crt. | k. S. | 99 3/4 |
| And. ausländ. Ld'or do. | — | — | — | do. do. do. à 10 fl. | — | — | Frankfurt a. M. pr. 100 Fl. | k. S. | 57 1/4 |
| K. russ. wicht. 1/2 Imp. à 5 Ro. pr. St. | — | — | — | Ausländ. Banknoten, für welche hier keine Auswechsl.-Casse . . . | — | 98 | in S. W. | 2 M. | — |
| Holländ. Duc. à 3 fl. Agio pr. Ct. | — | — | — | | — | — | Hamburg pr. 300 Mk. Bco. | k. S. | 149 3/4 |
| Kaiserl. do. do. do. | — | — | — | | — | — | London pr. 1 fl. Sterl. } 7 Tage dato | — | — |
| Breslauer do. do. à 65 1/2 As. do. | — | — | — | | — | — | } 3 M. | 6. 16 | — |
| Passir- do. do. à 65 As. do. | — | — | — | | — | — | Paris-pr. 300 Franca . . . | k. S. | 78 1/2 |
| Conv.-Species u. Gulden do. | — | — | — | | — | — | Wien pr. 150 fl. i. östr. Währ. | k. S. | 68 |
| do. 20 Kr. do. | — | — | — | | — | — | | — | — |
| do. 10 Kr. do. | — | — | — | | — | — | | — | — |
| Gold pr. Zollpfund fein | — | — | 447 | | — | — | | — | — |
| Silber pr. Zollpfund fein | — | — | 29 3/4 | | — | — | | — | — |

*) Beträgt pr. Stück 5 fl. 13 kr. 1 1/2 ct. — †) Beträgt pr. Stück 3 fl. 2 kr. 2 1/2 ct.

Meteorologische Beobachtungen

vom 12. bis 18. Juni 1859.

| Tag u. Stunde | Barometer nach Paris | Thermometer nach Reaumur | Psychrometer nach August | Fleischbein-Hygrometer nach Deluc | Windrichtung | Lufterscheinungen |
|---------------|----------------------|--------------------------|--------------------------|-----------------------------------|--------------|--------------------------|
| 12. 8 | 7,5 | +16,9 | 3,3 | 47,5 | SW | gewölkt, lustig. |
| 12. 2 | 7,3 | +18,9 | 4,4 | 46,5 | SW | gewölkt, windig. |
| 12. 10 | 7,7 | +14,8 | 2,0 | 49,5 | WSW | gestirnt. |
| 13. 8 | 8,4 | +18,3 | 1,9 | 51,0 | W | gewölkt. |
| 13. 2 | 7,9 | +16,1 | 2,3 | 50,5 | W | Gewitter mit Regen a. W. |
| 13. 10 | 7,9 | +13,8 | 1,4 | 53,5 | SW | gewölkt *) |
| 14. 8 | 6,9 | +15,8 | 2,6 | 51,0 | WSW | gewölkt. |
| 14. 2 | 6,9 | +13,5 | 2,6 | 51,0 | WNW | gewölkt, lustig. |
| 14. 10 | 6,9 | +10,2 | 1,4 | 54,0 | W | gewölkt. |
| 15. 8 | 8,2 | +11,9 | 2,6 | 52,0 | NW | gewölkt. |
| 15. 2 | 8,2 | +15,0 | 4,3 | 47,0 | WNW | gewölkt, lustig. |
| 15. 10 | 7,8 | +10,9 | 2,2 | 51,5 | WNW | gewölkt. |
| 16. 8 | 7,2 | +13,1 | 3,0 | 50,0 | W | leicht gewölkt, lustig. |
| 16. 2 | 6,5 | +18,6 | 6,3 | 42,5 | SW | Sonnenblicke, windig. |
| 16. 10 | 6,5 | +11,4 | 1,3 | 53,9 | SW | dicht bewölkt. |
| 17. 8 | 7,0 | +11,7 | 3,2 | 5,00 | WNW | gewölkt, lustig. |
| 17. 2 | 7,4 | +14,6 | 4,3 | 46,0 | NW | Sonnenblicke, windig. |
| 17. 10 | 8,0 | +9,4 | 1,2 | 54,3 | W | leicht gewölkt. |
| 18. 8 | 8,5 | +10,2 | 1,6 | 53,5 | WNW | Regen, lustig. |
| 18. 2 | 8,5 | +12,6 | 2,5 | 51,5 | NW | Regen, Wind. |
| 18. 10 | 8,9 | +10,5 | 1,2 | 55,5 | W | dicht gewölkt. |

*) Zwischen 7 und 8 Uhr Gewitter mit Regen aus WSW.

Tageskalender.

Stadttheater. 19. Abonnements-Vorstellung.

Gastvorstellung

der Frau von Bärndorf, königl. hannov. Hofchauspielerin.

Neu einstudirt:

Emilia Galotti.

Trauerspiel in 5 Acten von Lessing.

Personen:

| | |
|---|--------------------|
| Udoardo Gonzaga, Prinz von Guastalla, | Herr Köfide. |
| Udoardo Galotti | Herr Stürmer. |
| Claudia, dessen Gattin, | Frau Huber. |
| Emilia, dessen Tochter, | Frau Paulmann. |
| Marinelli, Kammerherr des Prinzen, | Herr Kühn. |
| Camillo Nota, einer von des Prinzen Räten, | Herr Soalbach. |
| Conti, Maler, | Herr Schilde. |
| Gräfin Orsini | Herr Alex. Köfert. |
| Gräfin Orsina | *** |
| Angelo, Bedienter, | Herr Gassle. |
| Ein Kammerdiener des Prinzen, | Herr Riebig. |
| Battista, Diener bei Marinelli, | Herr Witt. |
| Pierro, Bedienter im Hause des Galotti, | Herr Treptau. |
| Bediente. | |

*** Gräfin Orsina — Frau von Bärndorf.

Freibilletts sind unguiltig.

Anfang halb 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Commertheater. Heute Dienstag den 21. Juni, zum ersten Male: **Lady Beesley**. Schwank mit Gesang in 1 Act von E. Jacobson, Musik von A. Lang. — **Vorher: Liebe im Arrest**. Dramatischer Scherz in 1 Act von G. B. Puttitz. — **Zum zweiten Male: Schuldig**. Scherz in 1 Act von Hackländer. Anfang 7 Uhr. — **Zwei Stunden vor Beginn der Vorstellung Concert unter Leitung des Musikdirectors Hauschild.**

Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.

- Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn.** Nach Berlin: Abf. Mrgs. 3 U. 40 M., Mrgs. 8 U. 50 M., Abds. 5 U. 10 M. und Abds. 6 U. 10 M. (bis Wittenberg). Anf. Brm. 10 U. 10 M. (von Wittenberg), Brm. 11 U. 15 M., Abds. 5 U. 50 M. und Abds. 10 U. 50 M.
- Auf der Leipzig-Dresdener Eisenbahn.** A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M. u. Mrgs. 2 U. 30 M. Anf. Mrgm. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 45 M. — B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M., Mrgs. 8 U. 45 M., Mrgm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. u. Abds. 10 U. (bis Meisa). Anf. Brm. 10 U., Mrgm. 1 U., Abds. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 45 M. — C. Nach Dresden: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M., Mrgs. 8 U. 45 M., Mitt. 12 U., Mrgm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. u. Abds. 10 U. Anf. Mrgs. 6 U. 45 M., Brm. 10 U., Mitt. 1 U., Mrgm. 4 U., Mrgm. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 15 M.
- Auf der Magdeburger-Leipziger Eisenbahn.** A. Nach Bernburg: Abf. Mrgs. 7 U., Mrgm. 12 U. 15 M. und Abds. 6 U. Anf. Mrgs. 8 U. 35 M., Mrgm. 2 U. u. Abds. 9 U. 30 M. — B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mrgm. 12 U. 15 M., Abds. 6 U., Abds. 6 U. 30 M. (bis Götzen) u. Abds. 10 U. Anf. Mrgs. 7 U. 30 M. (von Götzen), Mrgs. 8 U. 35 M., Mitt. 12 U., Mrgm. 2 U., Abds. 8 U. 35 M. u. Abds. 9 U. 30 M.
- Auf der Thüringischen Eisenbahn.** A. Nach Leipzig und Gera: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgm. 1 U. 40 M. und Abds. 7 U. 5 M. Anf. Mrgs. 8 U. 8 M., Mrgm. 1 U. 25 M. u. Abds. 10 U. 6 M. — B. Nach Coburg, Sonneberg u. Pöhlitz: Abf. Brm. 10 U. 55 M. und Mrgm. 1 U. 40 M. (bis Meiningen). Anf. Abds. 6 U. 2 M. u. Abds. 10 U. 6 M. — C. Nach Eisenach und Gerungen: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 8 U. 15 M., Brm. 10 U. 55 M., Mrgm. 1 U. 40 M., Abds. 7 U. 5 M. (bis Erfurt) u. Abds. 10 U. 55 M. Anf. Mrgs. 4 U., Mrgs. 8 U. 8 M. (von Erfurt), Mrgm. 1 U. 25 M., Mrgm. 4 U. 2 M., Abds. 6 U. 2 M. und Abds. 10 U. 6 M.
- Auf der Westfälischen Staats-Eisenbahn.** A. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U. u. Abds. 6 U. 30 M. Anf. Mrgs. 8 U. 5 M., Mrgm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. und Abds. 9 U. 55 M. — B. Nach Schwarzenberg: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U. u. Abds. 6 U. 30 M. Anf. Mrgs. 8 U. 5 M., Mrgm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. u. Abds. 9 U. 55 M. — C. Nach Hof: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U. u. Abds. 6 U. 30 M. Anf. Mrgs. 8 U. 5 M., Mrgm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. und Abds. 9 U. 55 M.

Öffentliche Bibliotheken.

- Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
- Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 3 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Rgr.
- Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.

- C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Eile.
- C. Bonnich, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4.
- Optische Hülfsmittel und Luxusartikel aller Art in guter, stets neu ergänzter Auswahl. Th. Reichmann, Optiker, Barfußgäßchen 24
- Bad zur Centralhalle empfiehlt Bannen-, Dampf- u. Douche-Bäder, so wie Bäder in's Haus zu jeder Tageszeit.
- Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 1. Dampf-Bäder für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8—1/2 und Nachmittags von 4—8 Uhr. Bannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Bekanntmachung.

Wie erst neuerlich hier zur Anzeige gekommen ist, sind in der Nacht vom 6. zum 7. Februar d. J. aus einem vor dem Halle'schen Thore gelegenen Gartenhause mittelst Einbruchs die unter A. aufgeführten Gegenstände entwendet worden. Die angestellten Recherchen haben bis jetzt nur zur Wiedererlangung der unter Nr. 12 aufgeführten Gegenstände geführt, indem dieselben bei einem Altfeinhandler in Volkmarisdorf, der sie von dem unten sub B. beschriebenen Manne gekauft haben will, vorgefunden worden sind.

Wir fordern nun Jedermann, der über diesen Diebstahl und insbesondere über die Persönlichkeit des erwähnten Mannes nähere

Auskunft zu geben vermag, hiermit auf, sich ungesäumt bei uns zu melden, und warnen gleichzeitig vor der Verheimlichung der gestohlenen Gegenstände.

Leipzig, den 19. Juni 1859.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Bausch, Act.

A.

- 1) Ein Ambos, 4 Zoll im Geviert,
- 2) ein kleiner Ofenrost,
- 3) eine eiserne Ofenthüre,
- 4) ein Hammer,
- 5) zwei Barbiermesserklingen, spitß zugeschliffen, die eine mit Holzgriff,
- 6) ein Sack mit Nägeln,
- 7) zwei Bohrer, sogen. Spitzwinder,
- 8) drei Sabeln mit braunem Heft,
- 9) ein Messer mit Holzgriff,
- 10) eine eiserne, etwa 2 1/2 Elle lange Kette,
- 11) ein Klammersack,
- 12) verschiedenes altes Eisenzeug,
- 13) ein Steinmeißel und eine Zange.

B.

Der fragliche Mann hat in den zwanziger Jahren gestanden und ist mittlerer Statur und mit einem weißen Luffelrocke bekleidet gewesen.

Bekanntmachung.

Concurs-Eröffnung.

Kgl. Stadt-Gericht zu Breslau, Abthlg. I.

den 15. Juni 1859 Vormittags 11 1/2 Uhr.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Carl Voersch — Firma Carl Voersch jun. — hier, Blücherplatz Nr. 7, ist der kaufmännische Concurs eröffnet und der Tag der Zahlungs Einstellung

auf den 25. Mai 1859

festgesetzt worden.

I. Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann C. S. Stetter hier, Karlsstraße Nr. 20, bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den 24. Juni 1859 Vormittags 10 Uhr vor dem Commissarius Stadtgerichts-Rath Fürst im Beratungs-Zimmer im 1. Stock des Stadtgerichts-Gebäudes

anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

II. Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder andern Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, Nichts an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände

bis zum 1. Juli 1859 einschließlich

dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles mit Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zwangsversteigerung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamt soll den sechszwanzigsten Juli 1859 das dem Schneidermeister Johann Gottfried Moritz in Lützschena zugehörige, auf 775 Thlr. taxirte Grundstück, Nr. 185a des Grundbuchs, Fol. 64 des Grund- und Hypothekendbuchs für Lützschena, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und in dem Gasthose zu Lützschena aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 3. Mai 1859.

Königliches Gerichtsamt II.

Böhme.

Günther.

Sächsische Bauhütte.

Die Leistung der zweiten Einzahlung auf die Actien hat vom 28. bis mit 30. dieses Monats mit 10 Thlr. pro Actie zu geschehen und sind Unterzeichnete zur Annahme bereit.

Becker & Comp.

Zwangsversteigerung.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamt soll den acht und zwanzigsten Juli 1859 das zum Nachlasse des am 27. November 1857 verstorbenen Carl Eduard Berger in Lützschena gehörige, auf 275 Thlr. taxirte Hausgrundstück Nr. 32 des neuen Brandcatasters, Fol. 25 des Grund- und Hypothekendbuchs für Lützschena nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Gasthose zu Lützschena aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 5. Mai 1859.

Königliches Gerichtsamt II.

Böhme.

Günther.

AUCTION Der Katalog wird am 23. d. M. geschlossen; bis dahin nehme ich noch Verzeichnisse an in meiner Expedition Neumarkt Nr. 12.

S. Engel.

Auction von engl. Hanfzwirn heute von Vormittags 9 Uhr an Brühl Nr. 74 parterre.

Champagner-Auction.

Mittwoch den 22. Juni und folgende Tage von Vormittags 9 Uhr an soll am Brühl sub Nr. 74 parterre eine Parthie Champagner versteigert werden.

Dr. Brandt, req. Notar.

In der C. F. Winter'schen Verlags-Handlung in Leipzig und Heidelberg sind erschienen:

Lehrbuch

der

politischen Oekonomie

von

Dr. Karl Heinrich Rau,

großb. öb. geh. Rath und Professor zu Heidelberg.

Dritter Band, erste Abtheilung.

Auch unter dem besonderen Titel:

Grundsätze der Finanzwissenschaft.

Erste Abtheilung.

Vierte vermehrte und verbesserte Ausgabe.

gr. 8. geh. Preis 2 Thlr.

Die zweite Abtheilung kommt noch im Laufe d. J. zur Ausgabe.

Bilder

aus dem Mutterleben

nach Wahrheit und Dichtung

entworfen.

Mit pädagogischen Randbemerkungen versehen

und

der lieben Frauenwelt

gewidmet von

Dr. Carl Pilz.

8. Eleg. geh. Preis 1 Thlr.

Da dieses Buch eine wesentliche Lücke in der pädagogischen Literatur ausfüllt, und es den Frauen und Müttern ihre hohe Aufgabe nicht in systematisch trockner Form, sondern in einer Reihe von Mutterbildern aus der Geschichte vorhält und die hinzugefügten Bemerkungen durch lauter Fälle aus dem Leben bestätigt, so ist es kaum nöthig, ein Wort zu seiner Empfehlung zu sagen; namentlich dürfte es allen Müttern und Erzieherinnen eine willkommene Gabe sein.

Bekanntmachung. Das Personalverzeichnis der Universität ist erschienen und für 3 1/2 Ngr. im Universitätsgericht, in der Serig'schen Buchhandlung und bei mir zu haben.

Ferdinand Rischwig im Mauricianum.

Lorek's Zeithefte.

Im Umfange von 32—40 Spalten in hoch-4. In Umschlag broschirt. Preis 5 Ngr.

- Nr. 1. **Wie der Krieg entstand.** Geschichtliche Uebersicht der Europäischen Verwickelungen seit dem Pariser Frieden. Dritte durchgesehene Auflage.
- Nr. 2. **Politische Tagescharaktere Italiens.** Dritte vermehrte Auflage.
- Nr. 3. **Das Kriegstheater in Oberitalien.** Geographisch, militairisch, historisch. Als Text zu allen Kriegskarten. Dritte verbesserte Auflage.
- Nr. 4. **Kaiser Franz Joseph, seine Feldherren und Staatsmänner.** Dritte vermehrte Auflage.
- Nr. 5. **Ludwig Napoleon und die Diener seines Willens.** Zweite verbesserte Auflage.
- Nr. 6. **Das Königreich Sardinien.** Eine historisch-politisch-statistische Skizze.

Wir empfehlen diese Hefte (denen weitere, je wie die Ereignisse solche wünschenswerth machen, folgen werden) Jedem, der sich für die Bewegungen der Zeit interessirt. Jedes Heft ist zwar etwas Selbstständiges für sich, doch werden zu 24 Heften, die einen Band bilden, Titel, Inhalt und Umschlag gratis gegeben.

Leipziger Bank.

Seiten unserer Hohen Staatsregierung sind wir mit dem Auftrage beehrt worden, zur Durchführung jener Finanzmaßregeln mitzuwirken, welche durch die Bekanntmachungen vom 16. und 17. dieses Monats veröffentlicht worden sind. Wir erlauben uns auf die darin enthaltenen Bestimmungen hinsichtlich der 4 1/2% Handdarlehne als der 4% kündbaren Staatsschuldencassenscheine zu verweisen und können denen, welche sich bei dieser vortheilhaften Selbstanlage betheiligen wollen, die nämlichen Vergünstigungen zusichern, wie solche in jenen Bekanntmachungen des Näheren enthalten sind.
Leipzig, den 20. Juni 1859.

Die Leipziger Bank.

Heinr. Poppe, Fr. Hermann,
Vorstandender. Vorgesetzender.

Neue 5% Preuss. Anleihe.

Die Original-Quittungen über erfolgte erste Einzahlung der bei mir bewirkten Zeichnungen auf obige Anleihe können gegen Rückgabe der den resp. Zeichnern ertheilten Quittungen von mir in Empfang genommen werden. Die zweite Einzahlung von 30 Thlr. pro Hundert Nominal hat den 1. bis 8. Juli d. J. zu geschehen, zu welchem Termine auch die Vollzahlung gleich stattfinden kann. Näheres darüber so wie über die ferneren Einzahlungen wird Jedem bei Inempfangnahme erwähnter Original-Quittungen ausführlich mitgetheilt werden.

Franz Kind, Hôtel de Saxe.

Unterricht

in der engl. und franz. Sprache, deutschen Grammatik, Literatur und Styl, sowie im Zeichnen ertheilt sowohl an Einzelne als auch an kleine Kreise von Schülern jeden Alters (für Kaufleute ic. am frühen Morgen oder späten Abend) ein seit Jahren geübter, öffentlich angestellter Lehrer. Nähere Auskunft und Empfehlung durch Herrn Dr. Bornemann, Königsstraße Nr. 9.

In kaufm. Arithmetik, Correspondenz, einf. und dopp. Buchhaltung

beginnt ein neuer Cursus, wozu noch einige Schüler unter billigen Bedingungen gesucht werden.

Näheres Centralstraße Nr. 12 parterre.

Tanz-Unterricht.

Mittwoch den 22. beginnt mein Sommercursus. Anmeldungen erbitte ich im Unterrichtslocale Mittelstraße Nr. 9.

C. Schirmer, Tanzlehrer.

Vom 1. Juli an können noch einige junge Mädchen Unterricht im Weisnähen, Zeichnen, Sticken und Zuschneiden der Wäsche bei einer gebildeten Dame erhalten. Das Nähere hierüber Reudnitzer Straße Nr. 19 parterre.

Band S. Schulze, Mechaniker, Erdmannstraße Nr. 15. Auch stehen dafelbst Nähmaschinen billig zu verkaufen.

In der beendeten 55. K. S. Landes-Lotterie erhielt meine Collection folgende größere Gewinne:

100,000 Thlr. auf Nr. 8005.

50,000 Thlr. auf Nr. 41116.

5,000 " " " 21672.

2000 Thlr. 3 Mal auf Nr. 26035, 41142, 49182.

1000 Thlr. 17 Mal auf Nr. 15. 764. 2610. 8091. 18066. 24599. 26002. 26084. 28468. 32135. 34028. 34474. 41168. 41200. 47850. 49404. 61182.

Zu der am 4. Juli d. J. stattfindenden Ziehung 1. Classe 56. Lotterie empfehle ich mich zur gefälligen Abnahme von 1/1, 1/2, 1/4 und 1/8 Loosen bestens.

Carl Riebel, Grimma'sche Straße Nr. 14.

W. Spindlers

Färberei, Druckerei, Wasch-, Flecken- und Garderoben-Reinigungs-Anstalt in Berlin, Wallstraße Nr. 12,

wäscht und färbt auf Beste alle seidenen, wollenen und baumwollenen Stoffe und reinigt auf französische Art Damen- und Herren garderobe sowohl von einzelnen Flecken, wie auch im Ganzen, unbeschadet des Farbenglanzes, wie auch der Façon.

Annahme-Local: in Leipzig Universitätsstraße 23, Stettin Breitestraße 345, Breslau Ohlauerstraße 88, Halle Markt 740.

Die Kgl. Sächs. Landes-Lotterie, gegenwärtig die 56ste.

| Ziehungen: | erste | zweite | dritte | vierte | fünfte | |
|---|---------------|---------------|---------------|---------------|----------------------------------|---------------|
| am | 4. Juli | 25. Juli | 15. August | 5. Septbr. | 26. Septbr. bis 11. Octbr. d. J. | |
| Hauptgewinne | 10,000 | 12,000 | 15,000 | 20,000 | 150,000 | 50,000 |
| à Thlr. | 5,000 | 6,000 | 8,000 | 10,000 | 100,000 | 40,000 |
| | 2,000 | 3,000 | 4,000 | 5,000 | 80,000 | 30,000 |
| ist durch diese Ausstattung, namentlich der ersten Ziehungen gegen früher | | | | | | |
| von nur | 5,000 | 6,000 | 8,000 | 10,000 | | |
| à Thaler | 2,000 | 3,000 | 4,000 | 5,000 | | |
| | 1,000 | 1,000 | 2,000 | 2,000 | | |

auf einen Standpunct gelangt, daß die ersten 4 Ziehungen nicht mehr wie sonst als bloße Classen- oder Vorziehungen angesehen werden können; sie stehen vielmehr jede wie eine besonders arrangirte und angelegte große Ziehung da, von denen jede für sich allein den vollen Einsatz werth ist.

Loose hierzu:

Original-Boll-Loose, gültig für alle 5 vorbenannten Ziehungen,

Ganze à 51 Thaler. Salbe à 25 1/2 Thlr. Viertel à 12 3/4 Thlr. Achtel à 6 Thlr. 12 1/2 Ngr.

Classen-Loose,

gültig nur für 1 Ziehung,

Ganze à 10 Thlr. 6 Ngr. Salbe à 5 Thlr. 3 Ngr. Viertel à 2 Thlr. 16 1/2 Ngr. Achtel à 1 Thlr. 8 1/2 Ngr.

welche im Nicht-Gewinnfall von Ziehung zu Ziehung zur Wahrung der Anrechte an die nächstfolgenden Ziehungen mit dem gleichen Betrage wie vorkommend bei Classen-Loosen angegeben ist, erneuert werden müssen: sind gegen die vorbemerkten Beträge von dem Unterzeichneten zu beziehen, und hält sich derselbe damit bestens empfohlen.

Leipzig, Juni 1859.

August Kind, Hôtel de Saxe.

N. S. In meiner Collection sind bis jetzt gewonnen:

| in jüngster Lotterie (Mai d. J.) | 150,000 Thaler. | 2mal 2000 Thaler. | 36mal 1000 Thaler. |
|----------------------------------|-----------------|-------------------|--------------------|
| bis dahin | Thlr. 100,000 | 50,000 | 40,000 |
| | 2 mal. | 4 mal. | 1 mal. |
| | | | 30,000 |
| | | | 4 mal. |
| | | | 8 mal. |
| | | | 5,000 |
| | | | 18 mal. |

Zur geneigten Berücksichtigung.
Die Weinhandlung von **F. L. Kuchs** befindet sich während des Baues in der großen Fleischer-gasse Nr. 8 u. 9. Der Eingang ist von der Hausflur herein.

Manotypen und Copien von Bildern fertigt **F. W. Ahlenhoffs** Witwe, Gartenstraße Nr. 12.

Arbeiten auf der Nähmaschine werden gefertigt **Brühl Nr. 52, 4 Treppen.**

Wäsche so wie Ausstattungen werden gestrikt, das Duzend **Gothisch 10 N Reichstraße Nr. 23, 1. Etage.**

Ein guter **Reublespolirer**, von hohen Herrschaften empfohlen, empfiehlt sich zur Uebernahme ganzer Reublements, wie auch einzelner Stücke. **Sch. Adressen Reichstraße Nr. 37 im Gewölbe.**

Das von den grössten Aerzten Frankreichs und Englands empfohlene

Ein ganzes Flacon
1 Thlr. 10 Ngr.

Eau de Lis

Ein halbes Flacon
30 Ngr.

ist allein als das einzige **Schönheitsmittel** von allen Damen, die es gebraucht haben, **merkant und wird dafür garantirt**, dass es **Sonnenbrand, Sommersprossen, Röthe, Finnen, gelbe Haut, Leberflecke, Pockenflecke, so wie alle Hautunreinigkeiten** sicher entfernt, Gesicht, Hals, Schultern, Arme, Hände sofort **blendend weiss, weich und zart** macht, und **erfrischend, verjüngend** auf dieselben wirkt, was bei keinem andern Mittel der Fall ist.

Ein grosses Flacon 1 Thlr. 10 Ngr., ein halbes Flacon 30 Ngr.,

ist nur allein echt zu haben bei

Lohse, 46, Jägerstrasse in Berlin, Maison de Paris et de Londres, Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich von Preussen etc.

General-Depot für das Königreich Sachsen bei Herrn **Theodor Pätzmann** in Leipzig.

Nuss-Öel

zur **Verhinderung des Grauwerdens der Haare**, für deren **Wachsthum** u. um dieselben **dunkel zu machen**, à Flac. 12 1/2 und 25 Ngr

C. Haustein, Coiffeur,
Nicolaistraße Nr. 52.

Echte Panama-Hüte

das Stück von 2 an bei

Clemens Jücker,

Markt Nr. 8, Eingang der Hainstraße.

Sommer-Schlüppe

à 3 N (neueste Muster), bedgl. à 4 N (echt und fein) empfiehlt **C. G. Froberg, Nicolaistraße Nr. 2.**

Opodeldoc, Oelfarben in allen Couleuren, **Lacke und Firniß**, so wie **französ. Terpentinöl**

empfeht zu billigsten Preisen

Eduard Bruns,
Hôtel Stadt Dresden.

Schwammbeutel und Bademützen,

billige Eau de Cologne zum Waschen, **Shampoo, Bürsten, Spiegel, gebleichte Schwämme, f. Seifen, lackirte Krustbecher** etc. empfiehlt **J. W. Sturm, Grimma'sche Straße Nr. 31.**

Sommercravatten verkaufe ich für 2 1/2 und 3 N. **F. Froberg, Reichstraße Nr. 39.**

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Dienstag

[Beilage zu Nr. 172.]

21. Juni 1859.

Actien = Einzahlungs = Termine der nächsten Folgezeit.

(Fortsetzung aus Seite 2613 d. Bl. auf 1859.)

2796. Bis 30. Juni 1859 Einzahlung A 10 (letzte) mit 10 fl , ingl. B 17, 18 mit je 4 fl , den Berthelsdorfer Steinkohlen-Bergbau-Verein zu Leipzig betr. [An E. F. B. Lorenz in Leipzig; zeitl. Einschuf ad A 90 fl , ad B 36 fl .]
2797. Bis 30. Juni 1859 Einzahlung 10 (letzte) mit 10 fl , die Chemnitzer Spinnerei-Gesellschaft zu Chemnitz betr. [Unter Innehalten von 1 fl 6 kr viermonat. Zinsen der bereits eingeschossenen 90 fl , an die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig ic.]
2798. Bis 30. Juni 1859 Einzahlung 10 mit 5 fl , den Ober-Hohndorf-Bietauer Steinkohlenbau-Verein zu Zwickau betr. [An Louis Thost auf dem Comptoir von Carl und Louis Thost in Zwickau, Leipz. Straße; zeitl. Einschuf 12 fl .]
- *** Bis 30. Juni 1859 Nachlieferung 14 mit 1 fl , den Ködlicher Steinkohlenbau-Verein zu Lichtenstein betr. [Für Die, welche Einzahlung 14 mit dem gleichen Betrage bis daher nicht leisteten, an A. W. Varnhagen in Zwickau.]
2799. Bis 30. Juni 1859 Einzahlung 2 mit 10 fl , d. i. 10 pEt., die Sächsische Bauhütte zu Dresden betr. [An Becker & Comp. in Leipzig ic.; zeitl. Einschuf gleichfalls 10 fl .]
- † Bis 30. Juni 1859 Nachlieferung 9 mit 8 fl 2 kr 6 g , die Sächsische Schieferbruch-Comp. bei Löbnitz im Ober-Erzgebirge zu Schneeberg betr. [Für Die, welche Einzahlung 9 mit 7 fl bis daher nicht leisteten, darum aber jetzt Conventionalstrafe und Verzugszinsen mit zu entrichten haben, an Carl und Gustav Hartort in Leipzig.]

Wollenes und baumwollenes Strickgarn, vorzüglich guten engl. Spinnwirn, schönes Kästel-, Etick- und Zeichen-garn empfiehlt billigst

Otto Schwarz,

Petersstraße 31, Stadt Wien gegenüber.

Verkauf.

Ein solid gebautes, herrschaftlich eingerichtetes Wohnhaus mit Garten, in der freundlichsten Lage der westlichen Vorstadt Leipzigs, ist zu verkaufen.

Adressen Schiffe J. F. B. H. 3 nimmt Herr Inspector Zeising im Intelligenz-Comptoir zur gefälligen Besorgung an.

Ein fast noch ganz neues tafelförmiges Pianoforte von schönem vollen Ton, leichter Spielart und elegantem Außern ist billig zu verkaufen Poststraße Nr. 12, 2 Treppen.

Ein gutgehaltenes vornstimmiges Pianoforte in Nußbaum ist für 42 Thlr. zu verkaufen Halle'sches Gäßchen Nr. 8 parterre.

Zu verkaufen ist eine in gutem Zustande befindliche Schlagzither Erdmannsstraße Nr. 4, Klempnerwerkstatt.

Zu verkaufen sind dauerhaft gearbeitete Divans, Bettstellen mit Matten und Stühle Markt Nr. 4, 1 Treppe.

Zu verkaufen ist ein 2thüriger Kleiderschrank wegen Mangel an Platz große Windmühlenstraße 51, 2 Treppen vorn heraus.

Zu verkaufen ist ein noch guter blauer Communalgarden-Rock Antonstraße Nr. 5, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist ein Gebett gute Betten Johannisgasse Nr. 16, 1 Treppe.

2 Gebett gute Federbetten sind billig zu verkaufen Nicolaisstraße Nr. 31, im Hofe quer vor 2 Treppen.

Zu verkaufen ist eine Drehrolle und diverses Waschgefäße. Näheres Destillations-Geschäft im „Hotel Stadt Dresden“.

Billig zu verkaufen sind 3 Brückenwaagen, 3 Papagei-bauer und 1 Blasbalg Frankfurter Straße Nr. 27.

Zu verkaufen ist 1 große Bodleiter und Koffer und schöne Weinflaschen äußere Zeiger Straße 22 e im Gartengebäude 1 Tr.

Zu verkaufen ist eine große, fast noch neue Badewanne mit eisernen Reifen Bosenstraße Nr. 3, 3 Treppen.

Zu verkaufen sind billig eine Parthie gebrauchte große Körbe und Flechten für Kohlgärtner und Dekonomen Wollboden, Reichels Garten, alter Hof.

Zu verkaufen ist billig 1 Leiter, 32 Sprossen hoch, und mehrere Mauerwerkzeug Königsstraße Nr. 2 b, Hof links 1 Tr.

Zu verkaufen stehen billig ein paar große Kettel-Risten. Zu erfragen beim Hausmann Universitätsstraße Nr. 1.

Zu verkaufen sind einige Kummte mit und ohne Lederzeug und ein gut gepolsterter Einhäng-Wagensitz große Windmühlenstraße Nr. 46.

Eine Parthie leere Cigarrenkisten, Packkisten und Fässer stehen zum Verkauf Thomaskirchhof Nr. 7, 2 Treppen.

Freitag den 24. d. M. trifft Unterzeichneter mit 20 Stück Kühen, mit Kälbern und hochtragenden Färsen aus Oberbayern in Halle, Magdeburger Chaussee Nr. 17, zum Verkauf ein. Joseph S. Frank aus Erfurt.

Billige blühende Topfpflanzen

zu Grabdecorationen à Stück von 1 1/2—15 kr , ebenso Blatt- und Schlingpflanzen empfiehlt

F. Mönch, Kunst- u. Handlungsgärtner, Carolinenstr. 22. in der Nähe des bayerischen Bahnhofes.

Zu verkaufen ist ein schöner Granatbaum von 7 Ellen Länge. Näheres zu erfahren Hainstraße, goldner Anker bei E. Rossmäster.

Eine große Asclepia und ein großer Rosenkrautstock sind wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen Gerichtsberg Nr. 10, 2 Treppen rechts.

Böhmische Patent-Braunkohle. Preis-Ermäßigung.

Durch Benützung der Wasserfracht bis Riesa, bei jetzt günstigem Wasserstande, bin ich in Stand gesetzt den Preis der Kohle zu ermäßigen und verkaufe jetzt einzeln pr. Ctr. 10 1/2 Ngr., über 10 Ctr. 10 Ngr. und über 50 Ctr. 9 Ngr. pr. Ctr. frei vor's Haus. Die Kohle ist sehr schön und trocken. Gottlob Müller, Gerberstraße Nr. 2.

| | |
|-------------------------|------------------------------------|
| Feine Ambalema-Cigarren | 25 Stück à 7 1/2 u. 10 kr |
| - Cuba- | 25 St. à 12 1/2 u. 15 kr |
| - Trabucos | 25 : à 15 u. 17 1/2 kr |
| - Manilla | 25 : à 25 kr |

empfehlen in guter abgelagerter Waare Franz Steiniger, Dresdner Straße Nr. 10.

Feinen echten türkischen Tabak, beste Qualität, empfiehlt A. E. v. d. Planitz, Grimma'sche Straße Nr. 20.

Geröstete Kaffee's

in 7 verschiedenen Qualitäten empfiehlt die Leipziger Dampf-Kaffee-Brennerei Neumarkt Nr. 9.

Gebrannte Kaffee's,

feinste und feine aromatische, empfiehlt zu bisherigen noch nicht erhöhten Preisen Alexander Haberland, kleine Fleischergasse 9.

J. Lotz in Frankfurt a.M.

Apfelwein-Engros-Lager!

1858er. ohne Faß.

- I. Qualität:** gefelkert aus den feinsten harten Apfelsorten . . . pr. Dohst, 290 Flaschen, pr. Dhm 180 Flaschen, **21.** . . . **14.**
 Diese Sorte ist für die Gesundheit am zuträglichsten und wird von mir selbst auf Lager mit der strengsten Aufmerksamkeit behandelt.
- II. Qualität:** reinster bester „Borsdorfer“ . . . **18.** . . . **12.**
- III. do.** Sträumerling und Speierling . . . **17.** . . . **11 1/2.**

Cigarren!

Minerva, in vorzüglicher Qualität, 25 Stück 10 $\%$,
Ambalema, in gelagerter schöner Waare, à Stück 3 $\%$
 empfiehlt nebst diversen andern sehr preiswerthen Sorten
Oscar Maune, Thomasgäßchen.

Cigarren!

Mein Lager außerordentlich preiswerther Cigarren, so wie
Rauch- und Schnupftabake von **George Practorius**
 in Berlin und **Gebr. Bernard** in Offenbach em-
 pfehle ich einer geneigten Beachtung.

Louis Kramer, Grimma'sche Straße Nr. 31.

Dampf-Kaffee,

rein und kräftig von Geschmack, à Pfd. 11, 12 u. 13 $\%$, stets
 frisch gebrannt, empfiehlt

M. Naumann, Kopplap Nr. 10.

Feinen gestossenen Raffinad

à 8 5 $\%$ 6 $\%$ und 5 $\%$,

feinen gestossenen Mellis à 8 4 1/2 $\%$

empfehlen

Franz Steiniger, Dresdner Str. Nr. 5.

Braunen Farin

à Pfd. 3 1/2 und 4 $\%$, vorzüglich sehr süß, empfiehlt

M. Naumann, Kopplap Nr. 10.

Kornbranntwein à Kanne 24 $\%$, à Elmer 5 $\%$,
echten Nordhäuser Branntwein à R. 5 $\%$, à E. 10 1/2 $\%$
 empfiehlt

M. Naumann, Kopplap Nr. 10.

Echten Trauben-Essig die Kanne 2 $\%$,
feinen Wein-Essig die Kanne 12 $\%$,
feinstes Provencer-Öel à 8 10 $\%$
 empfiehlt

Julius Klessling, Dresdner Str. Nr. 57.

Feinsten Himbeer-Syrup

in ganzen, halben und Viertelflaschen empfiehlt

Eduard Bruns, Hotel Stadt Dresden.

Extrah. Voigtländer Lagerbier

ist ein Posten ganz oder getheilt ab Reichenbach (hier gelegt ca.
 6 1/2 $\%$ pr. Tonne inclusive Rückfracht der Fässer) zu verkaufen
 durch **G. S. Grieshammer**, Böttchergäßchen Nr. 3.

Beste neue Matjes-Haringe

empfehlen

H. Meltzer.

Guten festen Melis-Zucker

à 5 $\%$ pr. $\%$ empfiehlt

H. Meltzer.

Besten Limburger Käse

in frischer Waare empfing und empfiehlt pr. $\%$ 5 $\%$

Herm. Hoffmann, Dresdner Straße 58/60.

Nöswürstchen, ganz frisch, à Paar 25 $\%$,
Frankfurter Würstchen à Paar 3 $\%$
 empfiehlt

A. Egler, Petersstraße Nr. 39.

Zu kaufen gesucht wird in guter Geschäftslage der innern
 Stadt ein Haus, was für ein Eisengeschäft ein gros Hofraum
 und Niederlagen bietet — im Preis 15—25,000 $\%$. Gef. Aner-
 bietungen nimmt entgegen **G. S. Grieshammer**, Böttcherg. 3.

Gesucht: Stempel und Schriften für den Notenstich.
 Offerten nebst Abdruck und Preisangabe sind abzugeben in
 der Musikalienhandlung von **Fr. Hofmeister.**

Frische Rosenblätter

kaufen

Rivinus & Heintzen.

Rothe Rosenblätter

kaufen

Trepte & Ferko.

Einlauf getragener Kleidungsstücke, Wäsche, Schuh-
 werk u. dergl. m. Gewandgäßchen Nr. 3 im Gewölbe.

Zu kaufen gesucht wird billig ein gebrauchtes, aber noch
 in gutem Stand befindliches Regal mit Schubladen oder auch
 einzelne Kästen, welches sich zu einem Victualienhandel eignet.
 Offerten sind abzugeben Böttchergäßchen 3 beim **Neubleur Barth.**

Guano-Säcke und dergleichen werden durch den Hausmann
Katharinenstraße Nr. 19 gekauft.

Capital-Gesuch.

5—10,000 $\%$ werden gegen Staatspapiere und Eisenbahn-Actien
 mit hinlänglicher Deckung gegen 5% Zinsen auf kurze oder längere
 Zeit zu erborgen gesucht und dem Verleiher 1 monatliche Kündigung
 eingeräumt.

Offerten unter G. S. 44 lege man in der Expedition dieses
 Blattes nieder.

Gesucht werden sofort 300 Thlr. auf feste Hypothek zu 5%
 Gefällige Adressen unter F. J. in der Expedition des Tageblatts
 niederzulegen.

Wer ertheilt Unterricht im Sultarrenspiel? Adressen sind abzu-
 geben Stadt Breslau parterre.

Mitglieder für alle Fächer

können bei Unterzeichnetem sogleich Engagement finden.

Pretrin a. d. Elbe. Wilm. Moore, Schauspiel-Unternehmer.

**Zur Erweiterung eines sehr couranten, feiner
 Mode unterworfenen Engros-Geschäfts** wird ein
 junger Mann als Theilnehmer gesucht, der über ein
 dispon. Capital von 10—15,000 $\%$ verfügen kann.
 Reelle Anerbieten werden franco S. H. 25. poste rest. Leipzig erbeten.

Ein Tischnergehülfe,

welcher tüchtig in seinem Fach, findet dauernde Beschäftigung bei
Sottfried Schulze, Neumarkt (Marie) 42.

Gärtner-Gesuch.

In Folge Einderung des derzeitigen Gärtners zur Armee wird
 auf dem Rittergute Marktleberg ein anderer unverheiratheter, gut
 empfohlener Gärtner zum sofortigen Antritt gesucht.

Gesucht wird ein zuverlässiger, gewandter, militairfreier Markt-
 helfer, der sofort oder bis 1. Juli antreten kann. Nur solche
 Personen, welche mit ganz guten Zeugnissen versehen sind, wollen
 sich Reichsstraße Nr. 50 im Gewölbe melden.

Gesucht wird ein Bursche, der gut mit Pferden umzugehen
 weiß, Gerberstraße Nr. 42.

Gesucht wird den 15. Juli ein gewandter, mit guten Zeug-
 nissen versehener Kellner, welcher Kenntniß vom Billard besitzt.
 Adressen unter Schiffe E. H. H. 10. sind in der Expedition
 dieses Blattes niederzulegen.

Lehrlingsstelle.

In einem hiesigen Cigarren- und Lothteriegeschäfte ist die Stelle
 eines Lehrlings sofort oder pr. Michaelis zu besetzen.

Selbstgeschriebene Adressen erbittet man sich unter P. M. H. 401.
 poste restante Leipzig.

Ein Bursche, welcher Lust hat Bäcker zu werden, kann sich
 melden Petersstraße Nr. 32.

Ein braver Bursche, welcher Lust hat die Bäckerei zu erlernen,
 kann ohne Lehrgeld in die Lehre treten beim Bäckermstr. **Schlott-
 hauer**, Hainstraße Nr. 4.

Geübte Wäsche-Stickerinnen finden Beschäftigung
 Reichsstraße, goldne Glocke, 3 Treppen rechts.

Gesucht wird zum 1. Juli ein Kindermädchen.

A. Wfan im Böttchergäßchen.

welche
 Zu m
 Arbeit
 hübsch
 hohe
 liche
 Zu e
 für
 mäd
 gen
 jedoc
 hat,
 Näh
 Ver
 zu
 1
 zug
 cola
 zur
 ge
 ch
 stre
 alle
 W
 D
 ein
 sel
 ni
 G
 G
 bl
 n
 b
 u
 n
 S

Gesucht wird ein mit guten Attesten versehenes Mädchen, welches wo möglich schon in einer Schankwirthschaft gedient hat. Zu melden Gerberstraße Nr. 42.

Gesucht wird ein ordentliches moralisches Mädchen für häusliche Arbeit. Nur Solche erfahren Auskunft Thomaskirch. Nr. 23, 1. St.

Gesucht wird für eine Restauration nach auswärts ein hübsches und gewandtes Schankmädchen. Näheres Neumarkt, hohe Lisse in der Restauration zwischen 9 und 11 Uhr.

Gesucht wird ein ehrliches zuverlässiges Mädchen für häusliche Arbeit Peterskirchhof Nr. 5 parterre.

Gesucht wird zum 1. Juli ein ordentliches Dienstmädchen. Zu erfragen Nicolaisstraße Nr. 25, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. oder 15. Juli ein tüchtiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Zu melden nebst Buch Dresdner Straße Nr. 64 parterre.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein reinliches Dienstmädchen für häusliche Arbeit Halle'sches Gässchen Nr. 4, 1 Tr.

Gesucht. Ein Dienstmädchen in die Küche wird zum baldigen Antritt gesucht bayrische Straße Nr. 13, 3. Etage links.

Ein Mädchen, welches in der Kochkunst wohl bewandert ist, sich jedoch auch der Verrichtung der häuslichen Arbeiten zu unterziehen hat, kann für den 1. August d. J. ein Diensterkommen finden. Nähere Auskunft wird Frau Büstenmacherstr. Lips in ihrem Verlaufsstande in Auerbachs Hof ertheilen.

Gesucht wird eine perfecte Köchin, die gute Zeugnisse aufzuweisen hat. Nur solche können sich melden Königsplatz Nr. 14, 1 Treppe bei S. Flensch.

Ein älteres, ordentliches Kindermädchen, das mit Kindern umzugehen weiß, mit guten Attesten versehen, kann sich melden Nicolaiskirchhof im Gewölbe Nr. 13.

Gesucht wird zum 1. Juli ein reinliches gewandtes Mädchen zur häuslichen Arbeit. Näheres neue Straße Nr. 13 parterre.

Zum 1. oder 15. Juli wird eine Köchin gesucht, welche schon in einer Restauration war. Näheres Schützenstraße Nr. 5, 1. Etage.

Gesucht wird auf ein Rittergut zum 1. Juli ein Hausmädchen, das in der Küche und häuslichen Arbeit erfahren ist, Eisenstraße Nr. 5 parterre rechts.

Ein im Kochen erfahrenes Mädchen, welches sich auch gern aller häuslichen Arbeit mit unterzieht, wird zum 1. Juli gesucht. Das Nähere Dresdner Straße Nr. 58/60 im Friseurgewölbe.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Dienstmädchen große Windmühlenstraße Nr. 46.

Gesucht wird eine pünctliche Aufwärterin für die Frühstunden Thalstraße Nr. 2, parterre rechts.

Amme-Gesuch.

Eine gesunde Amme wird gesucht. Zu melden bei Herrn Dr. med. Schmidt, wohnhaft Königsplatz Nr. 14.

Ein junger Kaufmann, früher hier etablirt, wünscht sich auf einem Comptoir als Buchhalter oder Correspondent placirt zu sehen und bittet Offerten unter C. C. # 95. poste rest. Leipzig niederzulegen.

Stelle = Gesuch.

Ein Commis, vom Militair gänzlich frei, sucht gestützt auf beste Empfehlungen eine Stelle, sei es im Comptoir, Lager oder Detail. Geehrte Offerten werden erbeten unter R. M. # 20 in der Expedition dieses Blattes.

Ein Commis, militairfrei, der zuletzt im Bankgeschäft thätig, sucht, gestützt auf beste Empfehlungen, ein Engagement pr. 1. Juli. Gültige Offerten unter Schiffe Z. # 500. in der Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Ein junger Mensch in 20er Jahren, militairfrei, welcher schon mehrere Jahre hier war, sucht eine feste Stellung. Näheres zu erfragen Gerberstraße Nr. 56 parterre.

Ein gewandter junger Mann, dato noch als herrschaftl. Kutscher conditionirend, sucht anderweit Condition als Kutscher, Diener oder Markthelfer. Näheres Hainstr. bei Hrn. Kiemerstr. L. Erselw.

Ein junger starker Mensch,

militairfrei, welcher längere Zeit hier am Plage als Markthelfer gearbeitet und gute Zeugnisse hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Arbeit. Adressen beliebe man unter G. H. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein kräftiger Mann, der mit Pferden umzugehen weiß, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Posten als Kutscher oder Markthelfer oder in einer Fabrik. Zu erfragen Ritterstraße 12 im Hofe links 3 Treppen.

Ein junger Mensch von 28 Jahren, welcher militairfrei ist, sucht ein Unterkommen als Markthelfer oder sonst auf ähnliche Art einen Posten. Auch schreibt derselbe eine ziemlich gute Handschrift und kann sofort antreten.

Adressen werden erbeten unter poste restante M. V. Lausigk niederzulegen.

Ein junger, kräftiger Mensch, militairfrei, sucht, gestützt auf die besten Empfehlungen seines Principals, eine Stelle als Markthelfer oder Hausmann, auch stehen ihm die besten Zeugnisse zur Seite. Nähere Auskunft ertheilt Herr Gasmann, Peter Richters Hof im Kleidergewölbe.

Ein militairfreier Mensch, welcher gut mit Pferden umzugehen weiß, sucht einen Posten als Markthelfer, Haus- oder Schleifknecht. Adressen Eisenstraße Nr. 9 niederzulegen.

Ein gewandter, militairfreier Mensch, welchem gute Zeugnisse zur Seite stehen, sucht einen Posten als Markthelfer, Diener oder Hausmann. Werthe Adressen bittet man gefälligst Reichstraße 9 parterre niederzulegen.

Gesucht wird von einem verheiratheten Mann ohne Kinder, von Profession Tischler, ganz unbescholten, ein Posten als Markthelfer oder Hausmann und können sich die Herren Principale auf seine Ehrlichkeit u. Pünctlichkeit verlassen. Neukirch. 45, 4 Tr.

Ein gewandter zuverlässiger Mann, unverheirathet und militairfrei, sucht Verhältnisse halber einen andern Posten als Markthelfer oder Hausmann. Geehrte Adressen bittet man niederzulegen in der Expedition d. Bl. unter P. H. 10.

Eine Frau, im Waschen und Platten geübt, sucht Lohnwäsche, auch wird sie gebleicht, in Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 167, eine Treppe links.

Eine Schneidermamsell wünscht noch einige Tage Beschäftigung in und außer dem Hause. Adressen Brühl Nr. 71 im Hofe rechts 2 Treppen bei Breitenfeld.

Ein junges Mädchen, im Fertigen der Kleider vollkommen geübt, wünscht bei soliden Familien Arbeit zu erhalten und beansprucht bei schneller Arbeit nur 7 1/2 Ngr. den Tag.

Näheres kleine Fleischergasse Nr. 1, erste Etage.

Eine geübte Schneiderin sucht noch einige Tage in Familien Beschäftigung. Näheres Dresd. Str. 6/7, Gartengebäude 2 Tr. links.

Ein anständiges Mädchen sucht noch einige Tage in der Woche Beschäftigung im Weisnähen, Sticken und Zeichnen. Näheres Neumarkt Nr. 29, 1 Treppe vorn heraus.

Für eine junge Dame aus sehr geachteter Familie eines Predigers wird eine Stelle als **Gesellschafterin, Erzieherin** oder **Gehülfin der Hausfrau** gesucht und ist dieselbe zur Annahme einer solchen befähigt, da sie eine vorzügliche Erziehung und Ausbildung nach allen Seiten hin erhalten hat, auch in der Landwirthschaft ziemlich bewandert ist.

Adressen erbittet man unter F. L. L. poste restante Leipzig.

Gesuch. Ein junges, sehr gewandtes Mädchen, welches mehrere Jahre in einem kaufmännischen und auch in einem Producten-Geschäft als **Verkäuferin** conditionirte und die besten Zeugnisse über ihre **Brauchbarkeit** und ihr **Verhalten** beibringen kann, sucht zum 1. oder 15. Juli oder auch später eine Stelle als **Verkäuferin, Ladenmädchen** oder **Jungemagd**.

Adressen mit H. A. nimmt die Buchhandlung des Herrn Ditto Klemm, Universitätsstraße Nr. 24, an.

Ein Mädchen in gesetztem Alter, welches befähigt ist einer Wirthschaft allein vorzustehen, 5 Jahre bei ihrer letzten Herrschaft ist, sich auch allen vorkommenden Arbeiten unterzieht, sucht zum 1. Juli oder August unterzukommen. Näheres im Hutgewölbe Nicolaisstr. Nr. 11.

Ein fleißiges ordentliches Mädchen sucht für Küche und häusliche Arbeit zum 1. oder 15. Juli einen Dienst, auch ist dasselbe im Nähen, Häkeln und Zeichnen erfahren. Zu erfragen Querstraße Nr. 27 c, 4. Etage.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches der Küche bereits allein vorstehen kann und bei großer Herrschaft schon gedient hat, sucht Dienst zum 1. Juli. Näheres bei der Herrschaft, bayer. Str. 1, 1. Et.

Ein anständiges Mädchen, nicht von hier, sucht Verhältnisse halber zum 1. oder 15. Juli Dienst als Jungemagd oder bei ein Paar einzelnen Leuten für Alles. Zu erfragen bei ihrer Herrschaft, Königsstraße Nr. 14, 3 Treppen.

Ein Mädchen in gesetztem Jahren, welches der Küche allein vorstehen kann, noch im Dienst ist, sucht zum 1. Juli eingetretene Verhältnisse halber einen andern Dienst und kann von ihrer jetzigen Herrschaft, Reudnitz, Grenzgasse Nr. 27, 2. Etage bestens empfohlen werden.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 1. Juli Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Kl. Fleischergasse Nr. 3, 4 Tr.

Ein solides Mädchen, das empfohlen werden kann, sucht zum 15. Juli oder 1. August einen Dienst als Jungemagd. Zu erfragen bei Mad. Herrmann, große Windmühlenstraße Nr. 15 im Hofe rechts, letztes Haus 2. Etage.

Ein junges Mädchen, 17 Jahre alt, sucht ein Unterkommen bei einer anständigen Herrschaft. Zu erfragen Gerberstraße 28, 29 bei Madame Kohr.

Eine Person in gesetzten Jahren, welche in der Landwirtschaft erfahren, sucht auf einem Gute eine Stelle als Wirthschafterin oder als Köchin. Zu erfragen Neumarkt Nr. 35, 4 Treppen rechts.

Ein Mädchen, welches 2 Jahre bei einer Herrschaft gewesen, sucht zum 1. Juli einen Dienst als Jungemagd oder für Alles. Zu erfragen Petersstraße Nr. 1, Schuhmacherbude.

Gesucht wird von einem Mädchen in gesetzten Jahren, welches die nöthigen Kenntnisse besitzt einer Privat- so wie einer Gasthaus-Küche vorstehen zu können, eine Stelle. Das Nähere bei Mad. Engelhardt im Schuhmachergäßchen, Gewölbe Nr. 15.

Gesucht wird zum 1. Juli von einem anständigen Mädchen ein Dienst als Stuben- oder Ladenmädchen. Zu erfragen Grimma'sche Straße Nr. 23, 2. Etage.

Ein anständiges Mädchen im 24. Jahre, in weiblichen Arbeiten nicht unerfahren, sucht Unterkommen bei anständiger Herrschaft oder in einem Verkauf.Adr. bittet man Ritterstraße 14 niederzulegen.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches in Küche und häuslicher Arbeit nicht unerfahren ist und auch gut waschen und platten kann, sucht bei einer anständigen Herrschaft Dienst. Johannisgasse Nr. 38, 3 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen, welches mehrere Jahre bei einer Herrschaft diente, sucht für Küche und häusliche Arbeit einen Dienst zum 1. Juli. Näheres Gerberstraße Nr. 15 im Hofe links 2 Treppen.

Ein gut empfohlenes Mädchen, welches der Küche allein vorstehen kann und sich der häuslichen Arbeit unterzieht, sucht zum 1. August bei einer anständigen Herrschaft Dienst. Das Nähere Nicolaisstraße Nr. 31, 1. Etage.

Ein junges anständiges Mädchen sucht Dienst als Stubenmädchen oder zur häuslichen Arbeit für 1. Juli. Zu erfragen Gerberstraße, altes Steueramt 2 Treppen rechts.

Ein fleißiges und reinliches Mädchen, welches 3 Jahre bei ihrer jetzigen Herrschaft ist, sucht zum 1. Juli für Küche u. häusliche Arbeit wieder Dienst. Zu erfragen Schuhmachergäßchen Nr. 4, 1 Tr.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht sogleich oder zum Ersten ein Unterkommen für Küche und häusliche Arbeit. Näheres bei Frau Welter, Gerberstraße Nr. 43.

Eine anständige Witwe in mittleren Jahren von auswärts sucht für künftige Michaelis eine Stelle als Wirthschafterin, wenn möglich bei einem älteren Herrn. Dieselbe sieht weniger auf hohen Lohn, vielmehr aber auf solide Behandlung. Näheres bei Herrn Wölbling in der Brauerei.

Ein an Ordnung gewöhntes Mädchen sucht zum 1. August bei einer anständigen Herrschaft Dienst als Köchin und kann die besten Zeugnisse über ihre Brauchbarkeit aufweisen. Adressen beliebe man abzugeben Petersstraße Nr. 29, 3 Treppen.

Ein Mädchen aus Baiern, welches gut kocht, 3 1/2 Jahre bei ihrer jetzigen Herrschaft ist und von derselben gut empfohlen wird, sucht zum 1. August Stelle für Küche und häusliche Arbeit oder zur Führung eines kleinen Haushalts. Brühl Nr. 73, 3 Tr.

Ein ordentliches reinliches Mädchen, nicht von hier, von rechtlichen Aeltern, welches das Schneidern erlernt hat, sucht einen Dienst zum 1. oder 15. Juli als Ladenmädchen oder Jungemagd. Zu erfragen beim Riemerstr. Erselius, Hainstraße Nr. 3.

Ein junges anständiges Mädchen aus Bayern, aus gebildeter Familie, in allen weiblichen Arbeiten bewandert, sucht eine Stelle als Verkäuferin oder auch in eine noble Restauration, Conditorei etc. Werthe Adressen bittet man niederzulegen Reichsstraße Nr. 9 bei Madam Altdorf im Hausstande.

Ein ordentliches Mädchen sucht bis ersten Juli Dienst für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen Goldbuhngäßchen Nr. 1, 2 Treppen rechts.

Ein gebildetes Mädchen in mittleren Jahren wünscht hier oder auswärts in einer achtbaren gebildeten Familie die selbstständige Leitung des Hauswesens und Erziehung der Kinder oder Pflege einer ältern Dame zu übernehmen. Geneigte Offerten werden unter G. G. 3. durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Mädchen, welches von ihrer Herrschaft gut empfohlen wird, sucht noch zum 1. Juli einen Dienst. Zu erfragen Kaufhalle in der Hausflur am Stande Nr. 39.

Ein Mädchen aus Thüringen sucht sogleich einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfahren Grimma'sche Straße Nr. 12, im Hofe links 3 Treppen.

Ein junges sittliches Mädchen von auswärts sucht Dienst bei kleine Kinder. Das Nähere Centralstraße Nr. 2b, 5 Treppen.

Ein Mädchen sucht bis zum 1. Juli für Küche und Hausarbeit einen Dienst. Zu erfragen Neumarkt 42 im Korbgeschäft.

Ein junges Mädchen von auswärts sucht einen Dienst für häusliche Arbeit und kann sofort oder zum Ersten antreten.

Gütige Adressen bittet man Neukirchhof Nr. 16, 2. Etage vorn heraus niederzulegen.

Ein junges, gebildetes Mädchen, im Puffsch geübt, auch als Verkäuferin conditionirt hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine ähnliche Stellung. Adressen bittet man abzugeben bei Herrn Kaufmann Soedel, Zeiger Straße 23.

Ein junges Mädchen sucht sogleich oder zum 1. Juli einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Adressen bitte ich niederzulegen Querstraße Nr. 2, 4 Treppen rechts.

Ein Mädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit gern und willig unterzieht und in der Küche nicht unerfahren ist, sucht zum 1. Juli einen Dienst. Zu erfragen Johannisg. Nr. 12-13 part.

Ein junges anständiges Mädchen sucht Stelle als Verkäuferin in einem Geschäft hier oder auswärts. Adressen bittet man abzugeben bei Herrn Kaufmann Uhlmann, Grimm. Str. 28.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches sich gern und willig jeder häuslichen Arbeit annimmt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein Unterkommen zum 1. Juli oder August. Zu erfragen Friedrichsstraße Nr. 39 parterre.

Ein gut empfohlenes Mädchen, 20 Jahre alt, sucht einen guten Dienst für Kinder oder bei ein Paar einzelnen Leuten für Alles, sei es zum 1. oder 15. Juli. Zu erfragen Reichsstraße Nr. 8 im Schuhmachergewölbe bei Mad. Herrmann.

Ein anständiges Mädchen sucht den 1. Juli einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Reichels Garten, Rudolphstraße Nr. 4 beim Hausmann.

Ein Mädchen, welches sich gern und willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht und in der Küche und weiblichen Arbeiten nicht unerfahren ist, sucht den 1. Juli einen Dienst. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 33, 4 Treppen vorn heraus.

Ein Mädchen von 15 Jahren, nicht von hier, welches schon 2 Jahre gebient hat, sucht jetzt oder den 1. Juli einen Dienst bei Kindern oder bei ein Paar Leuten für Alles. Zu erfragen Centralstraße Nr. 2, 2 Treppen.

Eine kinderlose Frau wünscht einige Aufwartung oder ein Ziehkind. Zu erfr. Frankf. Str. 48 hinten quervor im Hofe rechts 3 Tr.

Ein solides reinliches Mädchen sucht noch eine Aufwartung für den Nachmittag. Zu erfragen Friedrichsstraße Nr. 28, 1 Treppe.

Ein junges anständiges Mädchen aus Thüringen, von der Herrschaft gut empfohlen, sucht den 1. Juli Dienst als Jungemagd oder Küchenmädchen. Zu erfragen bei der Herrschaft selbst, Lindenstraße Nr. 8, 3 Treppen.

Ein junges gebildetes Mädchen, im Schneidern, Weißnähen, Puff, überhaupt in allen weiblichen und häuslichen Arbeiten bewandert, sucht baldigst eine diesen Befähigungen angemessene Stelle. Geehrte Herrschaften wollen ihre Adressen gef. in der Expedition d. Bl. unter A. B. niederlegen.

Ein ehrliches und fleißiges Mädchen von rechtlichen Aeltern sucht zum 1. Juli einen Dienst für Kinder und häusliche Arbeit. Zu erfragen Centralstraße Nr. 1590 beim Hausmann im Hofe.

Ein ordentliches, reinliches, in gesetzten Jahren stehendes Mädchen wünscht bis zum 1. Juli einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Geehrte Herrschaften wollen sich gefälligst Kochs Hof, Schuhmacherbude Nr. 1 zu Madam Platz bemühen.

Ein junges Mädchen sucht bis zum 1. Juli oder 1. August eine Stelle als Jungfer, dasselbe hat schon als solche bei einer adeligen Herrschaft gedient und sieht mehr auf gute Behandlung als hohen Gehalt, gute Atteste stehen ihr zur Seite. Näheres unter der Chiffre A. A. 100 poste restante Leipzig.

Ein Mädchen sucht Aufwartung. Zu erfragen Auerbachs Hof, Fleischgeschäft.

Man
unter
und
D. C
E
gesu
C
in d
einig
in d
E
Wit
C
(heig
im
am
und
3
Kau
best
1 A
mar
C
Log
Ba
Her
C
Log
bei
C
Str
stra
den
Bu
He
su
der
C
Leu
M
C
ein
bis
zug
C
1.
mi
C
gef
de
rul
ber
gef
we
gef
C
fü
in
vor
C
sch
13
C
de
J
M
C
M
R
K

Mit 1000 Thaler baaren Mitteln sucht ein rechtlicher, thätiger Mann pachtweise ein lohnendes Geschäft in oder bei Leipzig zu unternehmen (Gasthof, Restauration, Mühle, Bäckerei u. s. w.) und erbittet sich gef. Dfferten ohne Unterhändler unter Adresse D. O. D. poste restante Leipzig.

Ein kleiner Garten im Johanniethale wird recht bald zu pachten gesucht. Adressen unter L. G. in der Expedition dieses Blattes.

Ein kleines Gärtchen oder Antheil an solchem mit Laube in der Nähe der äußeren Weststraße wird auf einige Monate für einige Nachmittagsstunden gesucht. Adressen mit M. M. abzugeben in der Expedition d. Bl. oder Weststraße 47, 1 Treppe.

Ein kleines Gewölbe wird in der Stadt zu miethen gesucht von **Pitschel & Schmidt**, Universitätsstraße Nr. 19.

Gesucht wird sogleich eine Niederlage oder 1 Souterrainraum (heizbar). Adressen gef. abzugeben Dresdner Straße Nr. 3 u. 4 im Gewölbe.

Logis-Gesuch

am Königsplatz oder innern Petersvorstadt von 2 bis 3 Stuben und Zubehör, zu Johannis oder Michaelis zu beziehen.

Zu erfragen oder Adressen niederzulegen Zeiser Straße bei Herrn Kaufmann **Södel**.

Ein Familien-Logis,

bestehend aus 3 Stuben nebst Zubehör, wo möglich parterre oder 1 Treppe, wird zu Michaelis zu miethen gesucht. Adressen bittet man unter H. 20 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Paar Leute ohne Kinder (königl. Beamter) suchen ein kleines Logis im Preise bis zu 40 Thlr. in der Gegend des bayerischen Bahnhofes, zu Michaelis zu beziehen. Adressen bittet man bei Herren **Sebr. Spillner** niederzulegen.

Gesucht wird von einer kleinen ruhigen, pünctlichen Familie ein Logis von 2 Stuben, 1 Kammer oder 1 Stube, 2 Kamm. in oder bei Leipzig. Gültige Dfferten bitte im Barfußg. im Seilergew. abzugeben.

Ein freundliches Logis in erster Etage wird auf der Zeiser Straße, Windmühlengasse, Münzgasse, Schloßgasse oder Burgstraße auf **Michaelis d. J.** von einer sehr pünctlich zahlenden Familie zu miethen gesucht von **F. L. Müller**, kleine Burggasse Nr. 6, erste Etage.

In ohngefährer Lage der Lauchaer Straße wird vor einem Herrn eine helle, meublirte Stube **sofort zu miethen gesucht** und sind gefällige Adressen, mit Preisangabe versehen, in der Exped. d. Bl. unter **C. F. L.** niederzulegen.

Gesucht wird für Michaelis d. J. von pünctlich zahlenden Leuten ein Logis mit 3 bis 4 heizbaren Piecen, wo möglich in Meßlage. Näheres Expedition d. Bl. unter Chiffre **H. H. 100**.

Von einer rechtlichen kinderlosen Witwe wird bis zum 1. Juli ein Logis gesucht, bestehend aus Stube und Kammer, im Preise bis 24 fl , ohne Meubles, wo möglich in der Vorstadt. Adr. abzugeben bei **Hrn. Restaurateur Müller**, kl. Windmühleng. 1 b.

Gesucht wird von einer anständigen Frau mit einem Kinde zum 1. Juli eine Stube mit Kammer oder ein kleines Logis. Adressen mit Preisangaben sind abzugeben **Quersstraße Nr. 3**, parterre rechts.

Vermiethung.

Zwei mittlere Familien-Logis in Reudnitz, äußerst **freundlich** gelegen, mit **schönen** Fernsichten und Benutzung eines **reizen-**den Gartens, sind im Einzelnen oder auch im Ganzen an ruhige und gebildete Leute zu vermieten. Dieselben können, da bereits die Zimmer auf das **Freundlichste** und **Vollständigste** ausgestattet sind, **Wegzugs halber sofort** oder auch **später bezogen** werden. Preis 75 und 90 fl . Näheres zu erfragen **Ausschnitt-**geschäft **Dresdner Straße Nr. 1 vis à vis der Post**.

Zu vermieten ist in Buchhändler-Lage ein hohes Parterre für 270 fl durch das **Local-Comptoir** Hainstr. 21, 2. Et.

Zu vermieten ist von Johannis ab ein Logis zu 45 fl in der Weststraße und ein ganzes Haus zu 110 fl in der Petersvorstadt durch das **Local-Comptoir** Hainstraße 21, 2. Et.

Ein kleineres, aber nobles Familien-Logis oder auch als Geschäftlocal passend, 1. Etage, ist sogleich zu vermieten, Preis 132 fl . Näheres große **Fleischergasse Nr. 10/11**, 1. Etage.

Ein kleines Familienlogis, hell und trocken mit Aussicht auf den Garten, bestehend aus Stube, Kammer und Küche, ist von Johannis c. an zu vermieten und zu erfragen **lange Straße Nr. 17** im Hinterhause.

Zu vermieten ist zu Johannis oder Michaelis a. c. in der Nähe des **Dresdner Thores**, zu **Reudnitz** eine angenehme gelegene Wohnung für 72 Thlr. jährlich. Näheres erfährt man bei **Herrn Kaufmann Rösch** in der **Dosenstraße**.

Zu vermieten ist sofort und sogleich zu beziehen ein Logis mit eigenem Verschluß, bestehend aus Vorsaal, Küche, Stube, Kammer, Holzstall und Kellerabtheilung, **Thonberg Nr. 96**.

Zu vermieten ist zu Michaelis d. J. im Seitengebäude **Erdmannsstr. 11** die erste Etage, 3 Stuben mit Kammern, Küche und Zubehör; auch kann geräumige Niederlage dazu gegeben werden. Das Nähere daselbst im **Vorderhause parterre bei Ernst**.

Zu vermieten ist sofort oder zu Michaelis d. J. eine halbe erste Etage, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör nebst Garten, jährlicher Miethzins 180 fl . Zu erfragen **lange Straße Nr. 7** parterre.

Zu Johannis zu beziehen ist ein kleines Logis in der **Stoeken-**straße Nr. 7. Zu erfragen von 2—3 Uhr **Nachmittag**.

Zu Michaelis d. J. sind in meinem neu erbauten Hause, Ecke der hohen und bayerischen Straße, 3 nobel eingerichtete Etagen zu den festen Preisen von resp. 275, 325 und 300 Thlr., außerdem 1 Dachlogis à 90 Thlr., gesund gelegen, mit freier schöner Aussicht zu vermieten.

F. N. Baare, Thomaskirchhof Nr. 14, 2. Etage.

Zu vermieten ist noch zu Joh. ein kleines Familienlogis an Leute ohne Kinder **Reudnitz, Seitengasse Nr. 23**, 1 Treppe.

Eine 3. Etage vorn heraus ist eingetretener Umstände halber für 100 fl an solide ruhige Leute sofort zu vermieten **Gerberstr. 8**.

Zu vermieten sind Logis von 2—6 Stuben nebst Zubehör zu **Michaelis oder Weihnachten** hohe **Straße Nr. 4**.

Ein Logis in erster Etage, mit Gärtchen, in freundlicher Lage der **Marienvorstadt**, Michaelis zu beziehen, ist zu vermieten. Preis 150 fl . Das Nähere zu erfragen im Geschäft des **Herrn Louis Apich**, Ecke der **Dresdner und Quersstraße**.

Eine halbe erste Etage, enth. 2 zweifenstrige Stuben nebst allem Zubehör und einer **Gartenabtheilung**, nahe am **Schützenhause** gelegen, kann unter Umständen, beabsichtigten **Wegzugs halber**, cedirt werden. Etwaige Adressen abzugeben **Ritterstraße, Pese-Museum**.

Von Johannis oder von Michaelis an ist zu vermieten ein hohes Parterre-Logis, 5 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör. Preis 250 fl . Zu erfragen **Ritterstraße 4**, 3 Treppen.

Logis-Vermiethung.

Ein freundliches **Garçonlogis**, 2 Stuben u. Vorsaal unter eigenem Verschluß in der 1. Etage ist sofort zu beziehen **Universitätsstr. 6** part.

Eine große freundliche Stube nebst Schlafcabinet

ist an ledige Herren zu vermieten und das Nähere zu erfragen **kleine Fleischergasse Nr. 27**, 3te Etage.

Zu vermieten ist ein gut meublirtes **Garçon-Logis** vorn heraus, **Wohn- und Schlafstube**, auch eine große **Hinterstube** meublirt nebst **Kammer**. Näheres **Grimm. Straße Nr. 21**, 2. Et.

Zu vermieten sind zwei Stuben, mit oder ohne Meubles, **Kochs Hof**, nach dem **Markt 4** Treppen.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube nebst hellem **Schlaf-**zimmer **baterische Straße Nr. 15**, 2 Treppen rechts.

Zu vermieten ist sofort oder zum 1. Juli eine schön meublirte Stube nebst **Schlafstube** an einen oder 2 solide Herren. Zu erfragen **Frankfurter Straße Nr. 2**, 1 Treppe.

Zu vermieten ist ein freundl., fein meubl. Zimmer gleich oder den 1. Juli **Universitätsstr. 10**, 3. Et. Thüre links, **silberner Bar.**

Zu vermieten ist ein meublirtes Zimmer, separater Verschluß, **Hauschlüssel**, an einen Herrn. Zu erfragen **Rosenthalg. 2** part.

Zu vermieten ist eine große Stube zum 1. Juli vorn heraus **Markt Nr. 17**, 3. Etage.

Zu vermieten ist ein freundliches meublirtes Stübchen nebst **Alkoven** an einen oder zwei solide Herren **Brühl 52**, 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine **Hof-Stube** und zwei Kammern an solide Herren **Neulirchhof Nr. 11**, 2 Treppen.

Zu vermieten sind zwei meublirte Stuben mit separatem Eingang **Hainstraße Nr. 5** beim **Buchbinder**.

Zu vermieten ist ein anständig meublirtes **Garçonlogis** von 2 Piecen **Emilienstraße Nr. 7**, erste Etage rechts.

Zu vermieten sind mehrere elegante, meublirte Zimmer, dabei ein 4 fensteriger **Salon**, **Reichstraße 6** (**Ammanns Hof**), 3. Etage.

Ein großes Zimmer mit **Schlafzimmer**, sehr freundlich gelegen, ist mit oder ohne Meubles sogleich zu vermieten **Kreuz- und Inselstraßen-Ecke Nr. 17**, 2 Treppen hoch.

Zu vermieten sind 2 freundliche Stuben an ledige Herren als **Schlafstellen** **Salzgäßchen Nr. 1**, 2. Etage.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine freundlich meublirte Stube am Markt vorn heraus, Königshaus 4. Etage.

Zu vermieten ist eine ausmeublirte Stube an einen ledigen Herrn Brühl Nr. 32, Hof rechts 2 Treppen.

Zu vermieten sind sofort oder pr. 1. Juli 2 große freundliche Zimmer nebst geräumigem lustigen Alkoven für 2—3 solide Herren in der vordern Weststraße. Näheres zu erfragen bei Herrn Louis Kramer, Grimm. Straße Nr. 31.

Billige Vermietung einer meublirten Stube und Kammer in der Reichstraße Nr. 50, 1 Treppe. Näheres daselbst.

Eine meublirte Stube mit Alkoven und sehr freundlicher Aussicht ist sogleich zu vermieten äußere Zeiger Straße Nr. 22, 3 Treppen.

Zu vermieten ist ein freundliches Garçon-Logis Thomaskirchhof Nr. 16, 1. Etage.

Zu vermieten ist sofort eine elegant meublirte Stube mit Kammer äußere Zeiger Straße links Nr. 38 B, 2. Etage.

Zu vermieten ist zum 1. Juli eine freundliche Stube ohne Meubles, sep. Eingang und Hauschlüssel, Bosenstraße 4, 4 Tr.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube nebst Schlafstube mit schöner Aussicht in die Gärten, vorn heraus, Johannisgasse Nr. 6—8, 2 Treppen rechts vorn heraus.

Zu vermieten sind zwei meublirte Stuben (für Herren) Salomonstraße Nr. 5a parterre.

Zu vermieten ist billig eine gut meublirte Stube vorn heraus Petersstraße Nr. 5, 4. Etage.

Zu vermieten ist ein freundlich meubl. Zimmer nebst Alkoven, sofort oder zum 1. Juli, Ritterstraße 19, 2. Et. vorn h.

Zu vermieten ist eine meubl. Stube und Schlafstube mit sep. Eingang für einen oder 2 Herren Brühl Nr. 49, 1. Etage.

Zu vermieten ist ein meubl. Stübchen, 1 Treppe, mit separat. Eingang, an einen Herrn. Näheres beim Hausmann Kreuzstr. 6.

Zu vermieten ist zum 1. Juli eine unmeublirte Stube nebst Kammer an folbde Frauenzimmer Thomaskirchhof Nr. 10, 4 Treppen.

Ein freundliches, gut meublirtes Wohn- und Schlafzimmer mit separatem Eingang ist an einen anständigen Herrn zu vermieten Lurgenskeins Garten Nr. 8 parterre.

Zu vermieten sind sofort 2 freundliche meublirte Stuben mit Schlafstube an anständige Herren Grimma'sche Straße Nr. 23, 2. Etage.

Eine freundliche Stube vorn heraus, mit oder ohne Meubles, an Herren ist sofort zu vermieten Universitätsstraße 8, 4 Treppen.

Eine große fein meublirte Wohnung, bestehend aus zwei Zimmern mit einem kleinen Entrée und separaten Eingang ist sogleich oder zu Johannis zu vermieten. Näheres Bosenstraße Nr. 8, 3 Treppen zu erfahren.

An einen soliden Herrn ist ein freundliches Stübchen zu vermieten Ulrichsgasse Nr. 6, Seitengebäude 3 Treppen.

Solide Leute finden in einer meubl. Stube freundl. Wohnung, auch als Schlafstelle, mit oder ohne Kost, Gerberstraße 17, 2 Tr.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Dresdner Str. Nr. 15, 2 Treppen vorn heraus.

Offen ist eine Schlafstelle Windmühlenstraße Nr. 48 im Hofe links 1 Treppe links.

Offen sind zwei Schlafstellen Erdmannsstraße Nr. 7 im Hofe 1 Treppe links.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen soliden Herrn große Windmühlenstraße Nr. 4, 3 Treppen.

Offen sind 2 Schlafstellen Grenzgasse Nr. 28, 3 Treppen.

Offen stehen zwei Schlafstellen Friedrichstraße Nr. 3.

Plagwitz. Heute Abend Theater.

Heute Concert

im

Garten des Schützenhauses

vom ehemals Herfurth'schen Musikchore

unter Leitung

des Director **Menzel.**



Spiel der Fontaine

mit

vielen Veränderungen.

Illumination durch Gasflammen

in Form von

Blumen, Sonnen, Sternen etc.

Anfang 7 Uhr. Entree à Person 2 1/2 Ngr.

Das Concert findet selbst bei ungünstiger Witterung statt.

Morgen Mittwoch den 22. Juni großes Concert in Stötterich

vom Musikchor unter Direction des Herrn Starke, Das Nähere besagen die Programme. Anf. 5 Uhr. Schulze.

HOTEL DE SAXE.

Heute Abend Neb. Cotelettes mit Schotengemüse und diverse andere Speisen. Zugleich empfehle ich W. Münchner Bier à Seidel 2 N, Culmbacher à 15 S und feine Gose à Flasche 3 N, wozu freundlichst einladet

A. Görsch.

Thieme'sche Brauerei. Heute Stockfisch mit Schoten.

Münchner Bierhalle.

Münchner Bier empfiehlt nebst einer reichhaltigen Speisekarte, worunter

heute Abend Stockfisch mit Schoten.

F. Fritzo.

Stadt Cöln, Brühl Nr. 25. Heute Abend Cotelettes und Gans mit Allerlei.

C. A. Mey.

Junge Bohnen mit Hammel-Cotelettes oder neuem Söring empfiehlt heute

F. Trietschler, Petrusstraße Nr. 22

Heute Abend Stockfisch mit Schoten bei C. Mahn, Hainstraße Nr. 14.

Mittagstisch, Couvert 4 Ngr., im Monnement billiger. Für gute Getränke ist bestens gesorgt.

S. Stüber, Mittelstraße Nr. 27, 1 Treppe.

Insel Buen Retiro.

Heute Dienstag den 21. Juni großes
Rosen-Fest.

Beim Entrée werden wir nicht ermangeln, jeder
Dame ein geschmackvolles

Blumen-Bouquet

zum Willkommen zu überreichen.

Das starkbesetzte Concert bringt eine Auswahl des Neuesten und
Schönsten zu Gehör; zum Beschluß

Brillant-Feuerwerk.

Anf. 8 U. Entrée à Person 2 1/2. Das Musikchor von W. Wend.

Insel Buen Retiro.

Zu dem heutigen Rosenfest, Concert und Feuerwerk empfehle
ich einem geehrten Publicum Auswahl warmer und kalter Speisen
und ein famoses Lagerbier. Um recht zahlreichen Besuch bitten
ergebenst
C. F. Kappika.

Restauration Forsthaus zum Rulthurn.

Heute ladet zum Schlachtfest, früh zu Wellfleisch und Abends zu frischer Wurst ergebenst ein
C. D. Schatz.

Heute zum Schlachtfest, früh zu Wellfleisch und Abends zu frischer
Wurst ladet ergebenst ein **C. F. Schatz, Ritterstraße Nr. 43.**

Restauration in Tscharmanns Haus. Heute Schlachtfest. **E. F. Schulze.**

Speckfuchen heute früh von 9 Uhr an und Lagerbier aus der Vereinsbrauerei auf Eis lagernd von
vorzüglicher Güte à Seidel 13 Pf. empfiehlt **Aug. Brun, Petersstraße Nr. 37.**

Heute früh 1/2 9 Uhr **Speckfuchen**, Abends **Cotelettes mit Stangenspargel, Crostiger Bier**
frisch auf Eis empfiehlt

NB. Auch empfehle ich einen kräftigen Mittagstisch à Monat 4 **Herrmann Neuberg, Universitätsstr. 8.**

Heute früh 1/2 9 Uhr **Speckfuchen**, wozu ergebenst einladet **Thomas, fl. Fleischergasse.**

Zehn Thlr. Belohnung.

Ein mit „A. H.“ versiegeltes Packet in Wachstuch, signirt:
M. E. II 50., enth. 120 Thlr. C. Anw., ist verloren worden und wird der ehrliche Finder gebeten, es gegen obige
Belohnung abzugeben bei

Krausch & Engel,
Reichstraße.

Verlorene Wechsel.

In dem uns heute verloren gegangenen Geldpäckete befanden
sich noch 3 acceptirte **Prima-Wechsel,**

Thlr. 50. pr. medio Juli a. c. | auf **C. F. Meyer** in
= 50. = do. August a. c. | **Chemnitz.**
und = 57. = 10. October a. c. auf **G. Seldenglanz**
& Sohn in **Schleittau,**

sämmtlich noch ohne unsere Unterschrift, was wir zur Vermeidung
von Mißbrauch hierdurch anzeigen.

Leipzig, 20. Juni 1859.

Krausch & Engel.

Verloren wurde Sonntag den 19. ds. Mts. früh von der
Schützenstraße bis zur Kreuzstraße ein Kinderstiefelchen. Man
bittet dasselbe Schützenstraße Nr. 10 parterre rechts abzugeben.

Verloren wurde Sonntag früh von Schocher über Schleußig
nach Leipzig ein Stück Messingbeschlag von einer Büchse. Abzu-
geben gegen Dank und Belohnung bei Herrn **Mäde** im Hirsch.

Verloren wurde am Sonnabende 6 Ell. gestickter Batisteinsatz.
Abzugeben gegen Belohnung Petersstraße Nr. 5 bei **Ed. Koch.**

Erheiterung. Heute bei Cajeri, Lehmanns Garten.

Vorschußverein. Auf Antrag des Herrn Expedienten **A. Sello** ist ihm ein mehrwöchentlicher Urlaub verwilligt
und deshalb bis auf Weiteres die Expedition **Brühl Nr. 16, 3 Treppen** verlegt worden.
Leipzig, den 18. Juni 1859. **Der Ausschuss.**
Th. Winter.

Missions-Anzeige.

Freitag den 24. dieses Monats Vormittag 9 Uhr wird die Jahresfeier des hiesigen Evangelischen Missions-Vereins durch einen
öffentlichen Gottesdienst in der Universitätskirche begangen werden, wobei Herr **Diaconus M. Valentiner** die Festrede übernommen
hat. Leipzig, den 20. Juni 1859. **Das Comité des Evangelischen Missions-Vereins.**

Oberschenke in Gohlis.

Heute Dienstag

Concert von Carl Welcker.

Anfang 1/2 8 Uhr.

Speisehalle Thomaskirchhof, Saal Nr. 8, empfiehlt
einen guten Mittagstisch.
Morgen Schlachtfest.

Speisehalle Katharinenstraße 20. Täglich Mit-
tagstisch von 1/2 12 Uhr an à 2 1/2 **R.**

Jacobs Restauration, Prommenadenstraße, ladet heute zu
frischer Wurst nebst einem feinen Köpfchen Bier ergebenst ein.

Kleiner Kuchengarten. Heute Abend Speckfuchen
von 6 Uhr an, wozu ergebenst eingeladen wird.

Speck- u. Zwiebfuchen, nebst seinem Wernes-
grüner und Lagerbier
empfehlen heute früh **A. Pfau** im Böttchergäßchen.

Verloren wurde gestern Vormittag vom Königsplatz aus
durch die Mühlgasse nach dem botanischen Garten eine Korgnette
mit Perlmutter. Gegen gute Belohnung abzugeben bei Herrn
Schüb, Königsplatz Nr. 16 parterre.

Verloren wurde von einem Dienstmädchen Sonntag den 19. Juni
vom Tivoli, Promenade, alten Hof, Dorotheenstraße bis in die
Eisterstraße ein buntes Sommertuch. Gegen Dank und Belohnung
abzugeben Eisterstraße Nr. 40, 2 Treppen.

Am Abend des 17. Juni ist vom großen Kuchengarten aus bis
auf die Frankf. Str. ein Portemonnaie verloren worden, enthaltend
1 dänischen Doppel-Friedrichs'dor und etwas kleine Münze. Gegen
3 **R** Belohnung abzugeben Frankfurter Straße Nr. 56, 3 Tr.

Stehen gelassen wurde gestern früh gegen 9 Uhr am Brunnen
der Magazingasse ein grünseidener Kinder-Regenschirm, weißer
Knopf mit schwarzen Streifen. Abzugeben gegen Belohnung Neu-
markt Nr. 27, 2 Treppen.

Entflohen ist ein Canarienvogel (Sie) am Sonntag Nachmittag.
Gegen Belohnung zurückzugeben Neukirchhof Nr. 12, 13, 2. Et. rechts.

Verlaufen hat sich ein brauner Hund mit Maulkorb und
Steuerzeichen; wem derselbe zugelaufen ist, wird gebeten ihn gegen
Belohnung abzugeben Reichstraße Nr. 45 im Gewölbe.

10 Thaler wurden gefunden auf der Connewitzer Straße. Ab-
zuholen Katharinenstraße Nr. 20, Speisehalle.

Seinem Freunde **Lampe** gratulirt nachträglich zum 34. Wiegen-
feste sein Freund **Schubert.**

Leipziger naturforschende Gesellschaft.

Heute den 21. Juni um 6 Uhr Abends **Sitzung** (zum
Stiftungsfest). **Das Directorium.**

Bekanntmachung.

Die nächste Quartalsversammlung in der Kramerinnung ist auf **Donnerstag den 23. Juni Nachmittags 3 Uhr** festgesetzt, als wozu die Herren Kramer auch hierdurch ergebenst eingeladen werden.
Leipzig, am 15. Juni 1859.

Die Kramermeister.

Am 15. d. M. Abends 10 Uhr hat es Gott gefallen unsern geliebten **Vater und Bruder, Christ. Heinrich Schürer**, in Folge eines Schlaganfalles nach vieljährigen Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Wir fühlen uns zugleich gedrungen, allen Denen, welche den Verstorbenen zur Ruhestätte begleitet, so wie dem Hrn. Diaconus **Kothe** für die so trostreich gesprochenen Worte am Grabe unsern wärmsten Dank auszusprechen.

Neu-Kreudnig.

Die Hinterlassenen.

Heute Mittag in der 12. Stunde starb nach kurzem Kranklager mein lieber, theurer Gatte, **Job. Gottfried Busch**, in seinem noch nicht vollendeten 50. Lebensjahre. Allen Verwandten und Freunden diese Trauernachricht mit der Bitte um stillen Beileid.
Kreudnig, den 20. Juni 1859.

Friederike Busch.

Heute Mittag entschlief sanft und Gott ergeben, nach langen Leiden unser innig geliebter Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel,

Friedrich August Lerppe,

in seinem noch nicht vollendeten 45. Lebensjahre.

Um stille Theilnahme bittend zeigen diesen schmerzlichen Verlust allen Freunden und Bekannten nur hierdurch an
Leipzig, den 20. Juni 1859.

Christiane Lerppe, geb. Linke,
als Gattin,

**Otto
Maria
Clara
Felix** } Kinder,

und im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Mittwoch: Schnittkohl mit Rindfleisch, von 11 bis 1 Uhr. — **Der Vorstand.** Grawert.

Angemeldete Fremde.

- | | | |
|---|---|--|
| Abel, Kfm. a. Erfurt, Münchener Hof. | Hoffmann, Wollhdlg. a. Purg, Stadt Breslau. | Nahn, Bart. a. Zürich, Stadt Dresden. |
| Brandt, Verwalter a. Aschersleben, und | Jepfinger, Privat. n. Fam. a. Magdeburg, S. de Bav. | Ritter, Offiz. n. Fam. a. Petersburg, S. de Russk. |
| Brumme, Kfm. a. Bremen, Stadt Wien. | Jeppersen, Kfm. n. Fam. a. Götting, St. Rom. | Rameyh, Kfm. a. Suhl, Palmbaum. |
| Birnbaum, Opernsängerin, Stadt Frankfurt. | Jacobowski, Gutsbesitzer | Stierken, Bart. n. Fr. a. Hamburg, S. de Bav. |
| v. Braune, Fräulein a. Weimar, und | Jacobowski, Stabs-Capitain a. Kiew, Stadt | v. Steyer, Privatm. a. Prag, und |
| Wais, Eisenbahn-Betriebsdir. a. Groß-Slogau, | Dresden. | Schwarzkopf, Kfm. n. Fam. a. Magdeburg, |
| Hotel de Pologne. | Kranz, Rent. a. Frankfurt a/M., St. Berlin. | Stadt Rom. |
| Vauch, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Russie. | Koppe, Amtm. a. Lucka, Stadt Wien. | Striebeck, Juwelier a. Wien, Lebe's Hotel garni. |
| v. Burgk, Part. a. Dresden, Palmbaum. | Klappenbach, Commis a. Kuerbach, br. Hof. | Schildmann, Pferdehdlg. a. Nürnberg, d. Haus. |
| Burhard, Fabr. a. Berlin, und | Kraft, Landw. n. Fam. a. Wiesenburg, und | Schneider, Def. a. Aschersleben, Stadt Wien. |
| Brim, Gutsbes. a. Seeland, Stadt Nürnberg. | v. Kalinowski, Coll.-Assessor a. Petersburg, St. | Sachs, Frau a. Breslau, |
| Bey Fabr. a. Hamburg, Stadt Berlin. | Dresden. | Sturz, Landw. a. Dresden, und |
| Düsing, Kfm. a. Hamburg, Stadt Rom. | v. Krosigk, Hauptm. a. Berlin, S. de Pologne. | Steinbach, Kfm. a. Wien, Hotel de Prusse. |
| Gurionus, Dr. phil. a. Walmö, St. Nürnberg. | Köhler, Cassierer n. Fr. a. Hannover, Palmb. | Schuhmann, Adv. n. Fr. a. Altdorf, und |
| Chrig, Land-Syndicus a. Waupen, Lebe's H. garni. | v. Kuberella, Ober-Amtm. a. Voigtshof, schw. Kreuz. | Schreiber, Kfm. a. Apolda, Münchener Hof. |
| Uib auf Garnig, Baron, Rittergbes. a. Garnig, u. | Rusche, Kfm. a. Berlin, und | Spanowec, Major a. Kiew, und |
| Erter, Rath's-Maschinm. a. München, S. de Pol. | v. Rünberg, Freih. Hauptm. a. München, St. Nürnberg. | Spacowicz, Prof. a. Petersburg, St. Dresden. |
| Chrig, Architekt a. Braunschweig, und | v. Rebel, Privat. a. Warschau, St. Nürnberg. | Siebert, Eisenbahn- u. Betriebsinsp. a. Breslau, |
| Chrs, Kfm. a. Braunschweig, Palmbaum. | Rejeune, Rent. a. Berviers, Hotel de Baviere. | Hotel de Pologne. |
| Frind, Kfm. a. Grimmitzschau, schw. Kreuz. | Rehr, Frau n. L. a. Nockeln, Stadt Rom. | Sentel, Zimmermstr. a. Allstedt, und |
| v. Freydorf, Hofger. Rath a. Mannheim, St. Rom. | Rebe, Courier a. Berlin, Lebe's Hotel garni. | Schwarzholz, Fr. a. Frankf. a/D., schw. Kreuz. |
| Foreuter, Stabsbes. a. Königsberg, Lebe's H. garni. | v. Rinler, Frau a. Weimar, Hotel de Pologne. | Sathes, Kfm. a. Buchbrunn, goldnes Sieb. |
| Fränkel, Pferdehdlg. a. München, d. Haus. | Marjoribanks, Rent. n. L. a. London, S. de Bav. | Schmidt, Handlgreis. a. Magdeburg, St. Hamb. |
| Frenzel, Def. a. Cythra, großer Reiter. | Müller, Stabsbes. a. Ostau, deutsches Haus. | Schlee, Kfm. a. Köhrigen, 3 Könige. |
| Fuersten, Stabsbes. a. Ludwigsburg, schw. Kreuz. | Marr, Kfm. a. München, Hotel de Russie. | v. Ungern-Sternberg, Baron, Rent. a. Weimar, |
| Franz, Kfm. a. Eibenstock, Stadt Hamburg. | Münzer, Fabr. a. Ronneburg, schw. Kreuz. | Stadt Rom. |
| Grimm, Fabr. a. Würzburg, Stadt Rom. | Nagel, Pastor a. Breslau, Lebe's Hotel garni. | Umpfenbach, Bauinsp. a. Berlin, S. de Pol. |
| Goldschmidt, Reisender a. Pforzheim, S. de Russie. | Nobeling, Gen.-Dir., Rath a. München, Hotel | Wehner, Rent. a. Trief, Hotel de Prusse. |
| Gumpert, Kfm. a. Frankfurt a/M., Palmbaum. | de Pologne. | Winkelmann, Privatgel. a. Dresden, w. Schwan. |
| Garmatter, Justizrath n. Fr. a. Berlin, Stadt | zur Neuen, Criminaldir. a. Bützow, St. Nürnberg. | Winger, Kfm. a. Bremen, Hotel de Russie. |
| Nürnberg. | Oberreit, Ingen. a. Klingenthal, goldnes Sieb. | Willing, Kfm. a. Magdeburg, Palmbaum. |
| Hesse, Kfm. n. Fam. a. Dresden, St. Dresden. | Osheim, Kfm. a. Weida, a. d. Pleiße 6/7. | Wächter, Arzt a. Nauplitz, großer Reiter. |
| Hörche, Ober-Inspr. a. Breslau, | Poduolozin, Stabsbes. n. Fam. a. Warschau, S. de Bav. | Weske, Landw. a. Wiesa, Palmbaum. |
| Holz, Abtes. n. Frau a. Reparitz, und | v. Paris, Amtsrath a. Königsberg, Lebe's H. garni. | Wittfugel, Kfm. a. Hannover, Stadt Nürnberg. |
| Hoffmann, Kfm. a. Berlin, Hotel de Pologne. | Preuger, Kfm. a. Wesel, Hotel de Pologne. | Weder, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg. |
| Haede, Dr. phil. n. Frau a. Nordhausen, und | Plug, Weinhdlg. a. Kippingen, St. Hamburg. | Zurn, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Pologne. |
| Harr, Kfm. a. Augsburg, Palmbaum. | Rittweger, Rent. a. Berviers, S. de Baviere. | Zidel, Pferdehdlg. a. Halle, halber Mond. |

Telegraphische Börsennachrichten.

- Berlin, 20. Juni. Berl.-Anh. A. u. B. 93; do. C. 88; Berl.-Stett. —; Köln-Mind. 105; Oberschles. A. u. C. 97; do. B. —; Dester.-franz. 103; Thüringer 88; Fr.-Willy. Nordb. 36 1/4; Ludwigsh. Werb. 111; Dester. 5 1/2 Met. —; do. Nat.-Anl. 43 1/2; Loose von 1854 —; Desterreich. Credit-100fl.-Loose —; Leipziger Credit-Anst. 43; Dester. do. 52; Dessauer do. 16 1/2; Genfer do. 24 1/2; Weim. Bank-Act. 76 1/2; Braunschweiger do. 77; Geraer do. 60; Thüringer do. 33; Norddeutsche do. 69; Darmst. do. 47 1/2; Preussische do. 113; Hannov. do. 74; Disc.-Comm.-Anth. 69 1/2; Wien österr. W. 8 Tage do. —; do. 2 Mt. —; Amsterdam l. S. —; Hamburg l. S. —; London 3 Mt. —; Paris 2 Mt. —; Frankfurt a. M. 2 Mt. —; Petersburg 3 W. —.
- Wien, 20. Juni. Metall. 5 1/2 61.25; do. 4 1/2 60. —; do. 4 1/2 —; National-Anleihe 66.90; Loose von 1854 —; do. 1839 —; do. 1854 —; Grundentl.-Oblig. div. Kronl. —; Bank-Actien 772; Escompte-Actien —; Desterreich. Credit-Actien 154; Dester.-franz. Staatsb. —; Ferdin.-No. ob. —; Donau-Dampfsch. —; Lloyd —; Elisabethbahn —; Theißbahn —; Amsterdam —; Augsburg 125.50; Frankfurt a. M. —; Hamburg —; London 145; Paris —; Münzduc. —.
- Berliner Productenbörse, 20. Juni. Weizen: loco 45 bis 76 Geld. — Roggen: loco 40 S., Juni 39 1/4, Juni-Juli 39 1/4, Juli-Aug. 39 1/4; gef. 100 W. — Spiritus: loco 20 1/2 S., Juni 20 1/2, Juni-Juli 20 1/2, Juli-August 20 1/2 niedriger. — Rübdl: loco 10 1/2 Sld., Juni 10 1/2, Juni-Juli 10 1/2, Sept.-Oct. 10 1/2 still. — Gerste: loco 33-39 Sld. — Papper: loco 32-37 Geld, Juni 34 1/4, Juni-Juli 34 1/4, Juli-August 33.

Schwimmmanstalt. Temperatur d. Wassers d. 20. Juni Ab. 6 Uhr 14° R.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U. und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- und Festtag nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr ausgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: **Dr. M. Diezmann.** (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5-6 Uhr im Redactionslocal: Johannsgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von **C. Holz.** — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannsgasse Nr. 4 u. 5.